

Analyse der Europawahl am 7. Juni 2009 in Hamburg



Weitere Wahlanalysen und -daten:

Wahlen zur Bürgerschaft und zu den Bezirksversammlungen am 24. Februar 2008
Band 1: Analyse

Wahlen zur Bürgerschaft und zu den Bezirksversammlungen am 24. Februar 2008
Band 2: Berechnung und Zuteilung der Mandate

Wahlverhalten: Analyse der Wahl zum 16. Deutschen Bundestag am
18. September 2005 in Hamburg

Hamburger Wahlergebnisse seit 1965 in der
Historischen Wahldatenbank unter www.statistik-nord.de/wahlen-hamburg

Impressum

Analyse der Europawahl am 7. Juni 2009 in Hamburg 2. Auflage/Engültige Ergebnisse

ISSN 1613-4974

Herausgeber:

Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein
– Anstalt des öffentlichen Rechts –
Steckelhörn 12, 20457 Hamburg

Auskünfte:

Telefon: 040 42831-1766
Fax: 040 42831-1333
E-Mail: info-hh@statistik-nord.de
Internet: www.statistik-nord.de

Reproduktion und Layout:

Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung

© Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, Hamburg, 2009
Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung,
auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise,
über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung.
Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Hamburg, Juli 2009

Vorwort

Auch bei dieser Wahl setzt das Statistikamt Nord die bereits lange währende Hamburger Tradition fort, schon in der Nacht nach dem Wahlsonntag eine umfassende Analyse des Wahlverhaltens der Hamburger Wählerinnen und Wähler zu erarbeiten und damit zeitnah eine wichtige Grundlage für die differenzierende Bewertung und Einordnung des Wahlergebnisses bereitzustellen.

Wichtige Bausteine dieser Arbeit sind unter anderem:

- die Einordnung des Hamburger Europawahlergebnisses durch vielfältige Vergleiche mit früheren Wahlentscheidungen und mit den Ergebnissen in Großstädten, Bundesländern oder im Bundesgebiet,
- die Wahlentscheidung in den innerstädtischen Gebieten vor dem Hintergrund der kleinräumigen sozialen Strukturen,
- das Wahlverhalten von Jung und Alt, Männern und Frauen, und zwar nicht auf der Basis von Umfragedaten, sondern der Auszählung von Stimmzetteln aus 32 repräsentativ ausgewählten Hamburger Wahlbezirken.

Die inzwischen bewährte Gliederung, die die Ergebnisse in einer Vielzahl kurzer Abschnitte präsentiert, ermöglicht den Leserinnen und Lesern eine schnelle Orientierung über die sie interessierenden Aspekte des Wahlgeschehens.

Wir laden alle ein, sich unter unserer Internet-Adresse **www.statistik-nord.de** die breite Angebotspalette mit aktuellen Informationen, mit Zeitreihen oder regionalstatistischen Daten anzuschauen.

Mein besonderer Dank gilt dem gesamten Team, das engagiert diese Analyse vorbereitet und erstellt hat. Hervorheben möchte ich auch die gute Zusammenarbeit mit dem Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung, der das Layout des Heftes übernommen hat. Und – nicht zuletzt – möchte ich mich recht herzlich bei den vielen weiteren Helferinnen und Helfern im Amt und bei anderen Stellen bedanken, ohne deren Einsatz vor und in der Wahlnacht diese Analyse nicht hätte erstellt werden können.

Hamburg, 8. Juni 2009

Dr. Wolfgang Bick

Vorstand des Statistikamtes Nord

Wahlverhalten

Analyse der Europawahl 2009 in Hamburg

Inhalt

1. Überblick: Europawahl 2009 in Hamburg	3
2. Briefwahl: Beteiligung und Parteienergebnisse	6
3. Hamburg regional: Vergleich zum Bundesergebnis	7
4. Hamburg regional: Vergleiche zu den anderen Bundesländern	8
5. Hamburg regional: Vergleiche zu anderen Großstädten	9
6. Überblick: Wahlverhalten in sozialstrukturell unterschiedlichen Wohngebieten	10
7. Überblick: Endgültige Ergebnisse der Europawahl 2009 in den Hamburger Stadtteilen . .	14
8. „Extreme“: Höchste und niedrigste Wahlergebnisse	22
9. Jung und Alt, Männer und Frauen: Wahlbeteiligung und Stimmenanteile	24
10. Jung und Alt, Männer und Frauen: Wählerschaft der Parteien.	27
Stadtteilkarten: Wahlbeteiligung und Stimmenanteile.	28

Anhang

I. Stimmzettel	34
II. Europawahlen in Hamburg seit 1979.	37
III. Briefwahlbeteiligung bei den Europawahlen in Hamburg seit 1979.	37
IV. Ergebnisse der Europawahlen seit 1979 in Hamburg im Vergleich zum jeweiligen Bundesergebnis	37
V. Ergebnisse der Wahlen in Hamburg seit 1990.	38
VI. Endgültige Ergebnisse der Europawahl 2009 in den Bezirken im Vergleich zur Europawahl 2004.	39
VII. Endgültige Ergebnisse der Europawahl 2009 und Veränderung gegenüber 2004 – Stadtteile mit den höchsten und niedrigsten Werten.	46
VIII. Endgültiges Ergebnis der Europawahl 2009 in der Bundesrepublik Deutschland im Vergleich zur Europawahl 2004.	52

1 Überblick: Europawahl 2009 in Hamburg

Bei fast nahezu konstanter Wahlbeteiligung auf niedrigem Niveau wird die CDU bei der Europawahl 2009 in Hamburg mit 29,7 Prozent stärkste Partei, gefolgt von der SPD (25,4 Prozent) und den GRÜNEN (20,5 Prozent). Die FDP – als viertstärkste Partei – erhält 11,1 Prozent, DIE LINKE 6,7 Prozent der gültigen Stimmen. Gegenüber der Europawahl 2004 verliert die CDU 7,1 Prozentpunkte, die GRÜNEN 4,0. Während die SPD ihre Anteile in etwa hält, legen FDP und DIE LINKE zu.

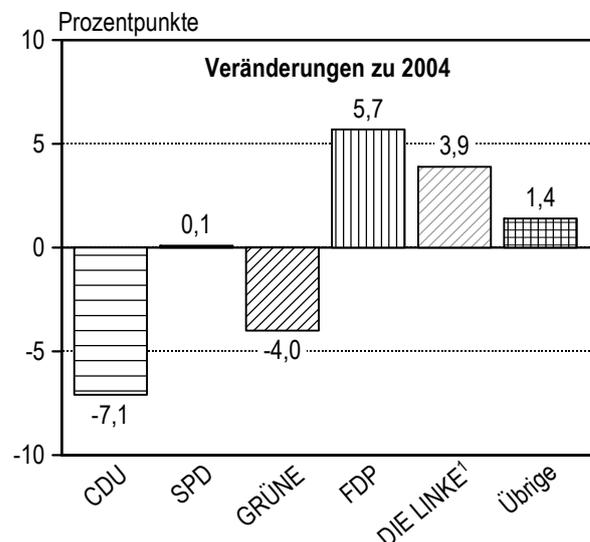
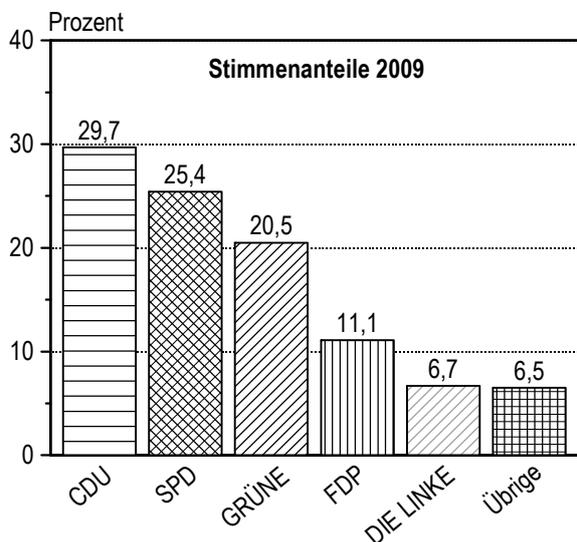
Interessant – und für die Interpretation des Wahlergebnisses wichtig – sind aber auch Vergleiche mit den Stimmzahlen der Parteien bei Bundes- und Bürgerschaftswahlen (siehe nachstehende Tabelle). Die Stimmzahl für die GRÜNEN liegt bei 88 800 und damit um 14 300 höher als bei der Bürgerschaftswahl 2008. CDU und SPD dagegen erhalten nur 39 Prozent bzw. 41 Prozent ihrer Bürgerschaftswahl-Stimmen.

Im Vergleich zur Bundestagswahl 2005: Die GRÜNEN erzielen bei der Europawahl 2009 63 Prozent ihrer Bundestagswahl-Zweitstimmen, die FDP erreicht 57 Prozent, DIE LINKE 49 Prozent. Die SPD kann dagegen nur 30 Prozent ihrer damaligen Zweitstimmenzahl für sich gewinnen.

Wähler und Nichtwähler bei Europa-, Bundestags- und Bürgerschaftswahlen seit 2004

In Tsd.	EuW 04	BTW 05	BüW 08	EuW 09	Diff. EuW 09 : 04	BüW ± 100	BTW ± 100
Nicht-Wähler	799,0	276,6	451,4	820,6	+ 21,6	182 %	297 %
CDU	154,7	272,4	331,1	128,4	- 26,3	39 %	47 %
SPD	106,3	365,5	265,5	109,8	+ 3,5	41 %	30 %
GRÜNE/GAL	103,5	140,8	74,5	88,8	- 14,7	119 %	63 %
FDP	23,0	84,6	37,0	48,2	+ 25,2	130 %	57 %
DIE LINKE	11,9	59,5	50,1	29,2	+ 17,3	58 %	49 %

Endgültige Ergebnisse der Europawahl 2009 in Hamburg im Überblick



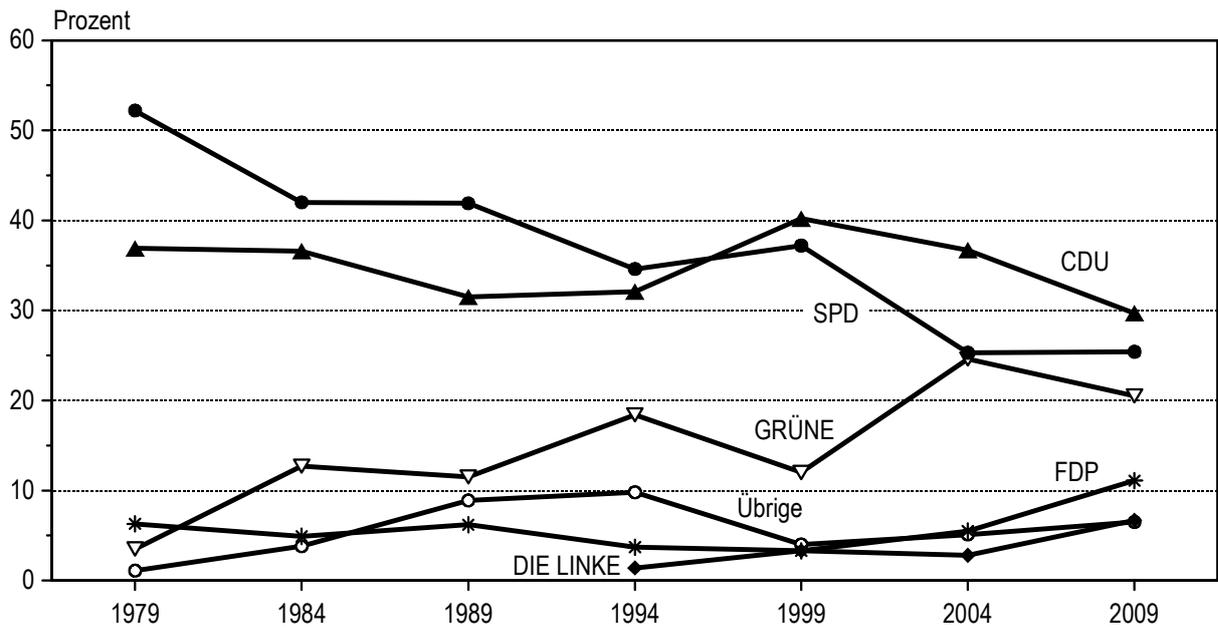
¹ 2004: PDS

Endgültiges Ergebnis der Europawahl 2009 im Vergleich zur Europawahl 2004 in Hamburg

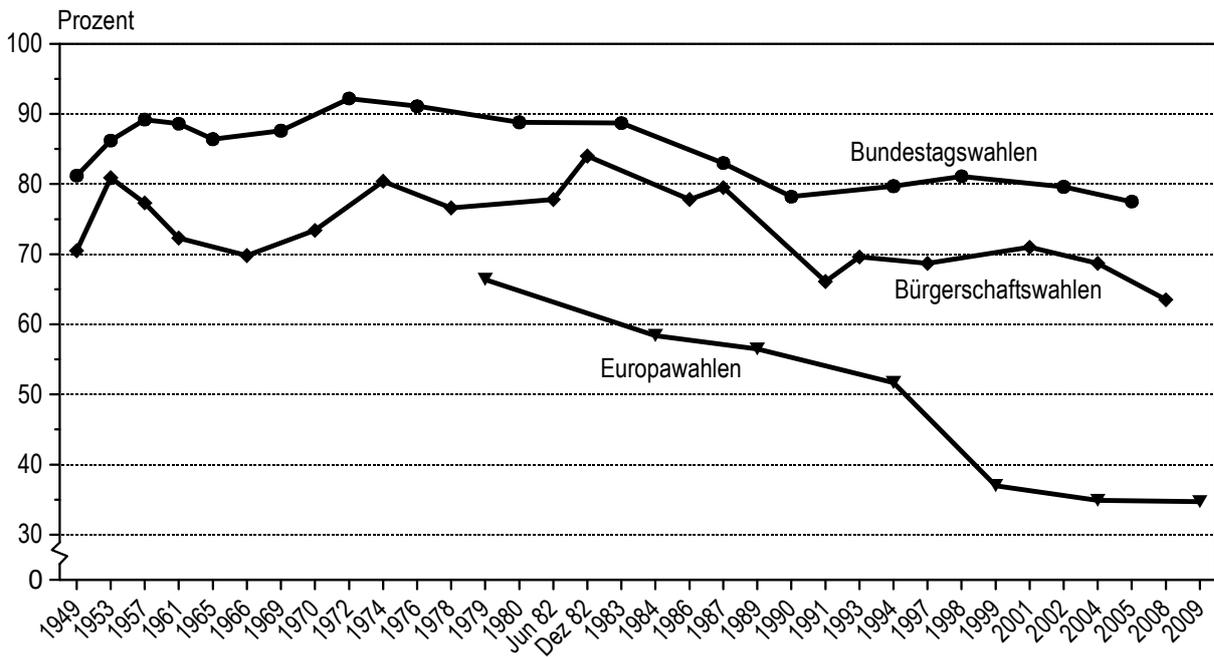
Merkmal	2009		2004		Veränderung	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%-Punkte
Wahlberechtigte	1 256 701	100	1 227 905	100	+ 28 796	-
Wählerinnen und Wähler/Wahlbeteiligung	436 266	34,7	428 863	34,9	+ 7 403	- 0,2
darunter Briefwähler	114 786	9,1	92 556	7,5	+ 22 230	+ 1,6
Ungültige Stimmen	3 633	0,8	7 834	1,8	- 4 201	- 1,0
Gültige Stimmen	432 633	100	421 029	100	+ 11 604	-
davon für						
CDU	128 443	29,7	154 690	36,7	- 26 247	- 7,1
SPD	109 766	25,4	106 325	25,3	+ 3 441	+ 0,1
GRÜNE	88 823	20,5	103 454	24,6	- 14 631	- 4,0
FDP	48 225	11,1	22 991	5,5	+ 25 234	+ 5,7
DIE LINKE	29 181	6,7	11 872	2,8	+ 17 309	+ 3,9
Die Tierschutzpartei	2 905	0,7	3 237	0,8	- 332	- 0,1
REP	1 527	0,4	1 589	0,4	- 62	- 0,0
FAMILIE	1 493	0,3	1 534	0,4	- 41	- 0,0
DIE FRAUEN	836	0,2	1 351	0,3	- 515	- 0,1
Volksabstimmung	720	0,2	1 217	0,3	- 497	- 0,1
PBC	806	0,2	1 027	0,2	- 221	- 0,1
DKP	521	0,1	900	0,2	- 379	- 0,1
ödp	1 054	0,2	677	0,2	+ 377	+ 0,1
AUFBRUCH	271	0,1	395	0,1	- 124	- 0,0
BüSo	123	0,0	315	0,1	- 192	- 0,0
PSG	153	0,0	260	0,1	- 107	- 0,0
CM	268	0,1	255	0,1	+ 13	+ 0,0
50Plus	763	0,2	-	-	-	-
AUF	355	0,1	-	-	-	-
BP	188	0,0	-	-	-	-
DVU	1 538	0,4	-	-	-	-
DIE GRAUEN	794	0,2	-	-	-	-
DIE VIOLETTEN	672	0,2	-	-	-	-
EDE	235	0,1	-	-	-	-
FBI	261	0,1	-	-	-	-
FÜR VOLKSENTSCHEIDE	686	0,2	-	-	-	-
FW FREIE WÄHLER	2 564	0,6	-	-	-	-
Newropeans	443	0,1	-	-	-	-
PIRATEN	5 097	1,2	-	-	-	-
RRP	1 545	0,4	-	-	-	-
RENTNER	2 377	0,5	-	-	-	-
Übrige 2004	-	-	8 940	2,1	-	-

Hinweis: "DIE LINKE" wird mit der "PDS" (2004) verglichen; "Volksabstimmung" wird mit "Deutschland" (2004) verglichen

Ergebnisse der Europawahlen in Hamburg seit 1979



Wahlbeteiligung bei Bundestags-, Bürgerschafts- und Europawahlen in Hamburg seit 1949



2. Briefwahl: Beteiligung und Parteienergebnisse

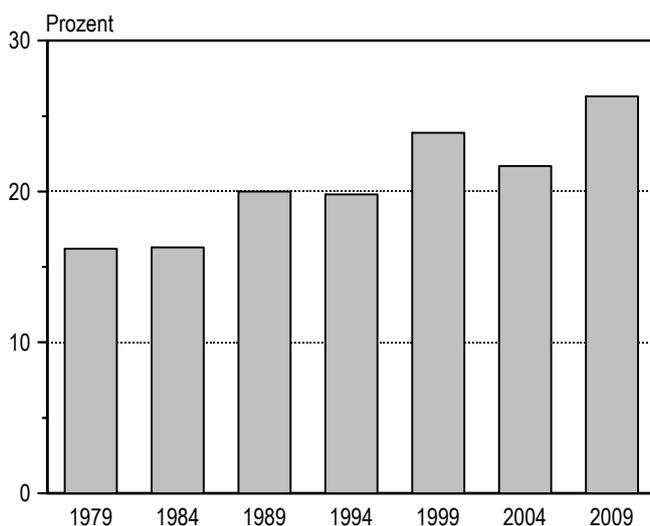
Insgesamt 114 786 Wahlberechtigte beteiligen sich an der Europawahl 2009 in Hamburg per Brief, also 26,3 Prozent aller Wählerinnen und Wähler oder 9,1 Prozent der Wahlberechtigten. Damit ist die Briefwahlquote an der Wählerschaft gegenüber der letzten Europawahl (21,7 Prozent) deutlich – um 4,6 Prozentpunkte – gestiegen.

Traditionell profitiert besonders die CDU von den Briefwählern, bei denen sie einen Stimmenanteil von 34,4 Prozent erreicht; bei den Urnenwählern erhält sie dagegen nur 28,0 Prozent. Bei dieser Wahl erzielt auch die FDP bei Briefwählern größere Stimmenanteile (12,7 Prozent) als bei Urnenwählern (10,6 Prozent).

Umgekehrt schneidet – wie auch schon bei früheren Wahlen – die SPD bei den Briefwählern schlechter ab als bei den Urnenwählern, so auch bei dieser Wahl mit einem Stimmenanteil von 22,3 Prozent bei den Briefwählern gegenüber 26,5 Prozent bei den Wählern, die den Weg ins Wahllokal gefunden haben.

Für die GRÜNEN zeigt sich mit 21,5 Prozent ein deutlich höherer Anteil bei den Urnenwählern als bei den Briefwählern (17,9 Prozent), auch DIE LINKE profitiert eher vom Urnengang der Wählerinnen und Wähler (7,0 Prozent) als von der Briefwahl (6,0 Prozent).

Briefwahlbeteiligung bei den Europawahlen in Prozent der Wählerinnen und Wähler



Endgültige Urnen- und Briefwahl- ergebnisse der Parteien bei der Europawahl 2009 in Hamburg

CDU	
Urnenwahl	28,0
Briefwahl	34,4
SPD	
Urnenwahl	26,5
Briefwahl	22,3
GRÜNE	
Urnenwahl	21,5
Briefwahl	17,9
FDP	
Urnenwahl	10,6
Briefwahl	12,7
DIE LINKE	
Urnenwahl	7,0
Briefwahl	6,0

3. Hamburg regional: Vergleich zum Bundesergebnis

Der Vergleich des Hamburger Wahlergebnisses mit dem Bundesergebnis zeigt auch bei dieser Europawahl ähnliche Tendenzen wie bei den vergangenen Wahlen.

Die CDU liegt traditionell deutlich unter dem Bundesergebnis, mit einem Stimmenanteil von 29,7 Prozent sind es bei dieser Wahl 8,2 Prozentpunkte. Diese Abweichung übertrifft nur gering das Ergebnis der letzten Europawahl. Der Stimmenverlust in Hamburg zeigt sich bei dieser Wahl in ähnlichem Umfang auch auf der Bundesebene.

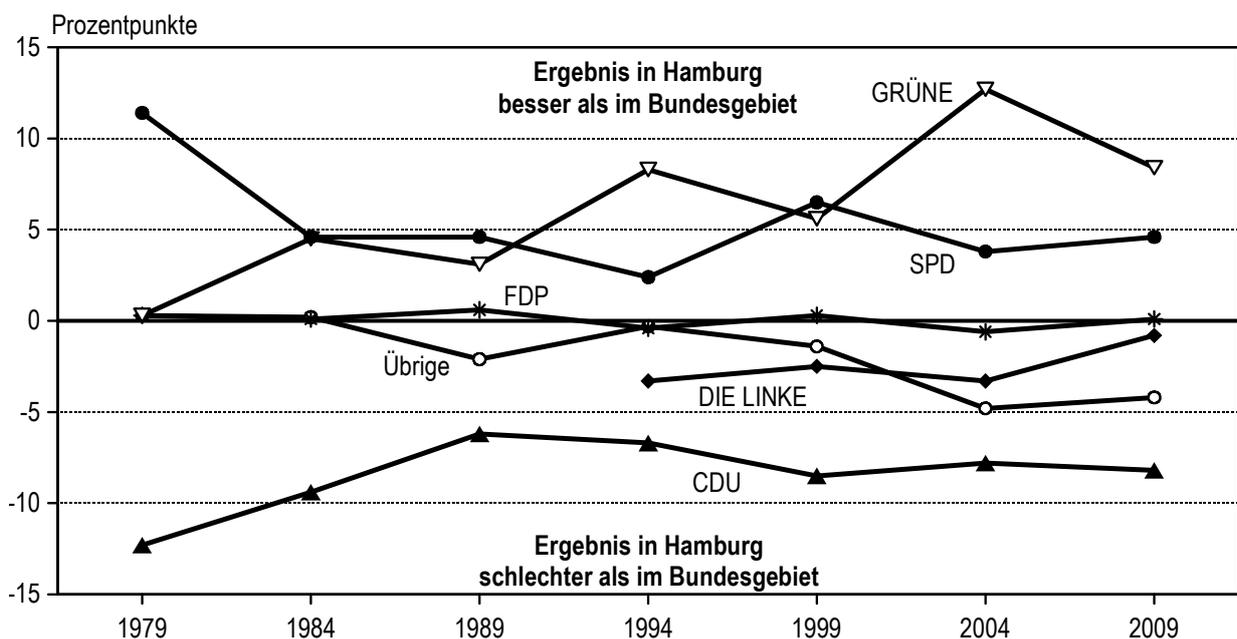
Die SPD erringt erneut bei Europawahlen in Hamburg ein besseres Ergebnis als im Bund, sie verzeichnet ein Plus von 4,6 Prozentpunkten, ein gegenüber der Vorwahl knapp höherer Wert. Er ist zwar um 2,1 Prozentpunkte besser als 1994, bleibt aber weiterhin hinter dem sehr hohen Ergebnis von 1999 zurück.

Hohe Stimmenanteile haben in Hamburg die GRÜNEN erzielt. Mit sehr guten 20,5 Prozent liegen sie um 8,4 Prozentpunkte über dem Bundesergebnis. Sie bleiben zwar hinter ihrem herausragenden Ergebnis von der letzten Europawahl zurück, übertreffen jedoch ihr sehr hohes Ergebnis von 1994 und sichern den klaren Vorsprung gegenüber dem Bundesergebnis.

Der große Gewinner in Hamburg ist die FDP. Sie kann einen absoluten Zuwachs von 5,6 Prozentpunkten gegenüber 2004 verbuchen und somit ihre Ergebnisse in Hamburg und nahezu auch im Bund verdoppeln. Aufgrund dieser Parallelität liegt der Wert – wie schon seit 1979 – wieder nahe dem Bundesergebnis.

DIE LINKE hat mit 6,7 Prozent nun auch in Hamburg ein sehr viel besseres Ergebnis erzielt als bei der letzten Europawahl (2004: PDS). Erstmals erreicht sie fast ihr Bundesergebnis.

Entwicklung der Stimmenanteile in Hamburg im Vergleich zum Bundesergebnis



4. Hamburg regional: Vergleiche zu den anderen Bundesländern

Die Beteiligung an der Europawahl liegt in sechs Ländern am höchsten, die zeitgleich eine Kommunalwahl durchgeführt haben. Die Spanne reicht von 58,6 Prozent im Saarland bis zu 46,6 Prozent in Mecklenburg-Vorpommern; dazwischen finden sich Rheinland-Pfalz, Thüringen, Baden-Württemberg und Sachsen. Sachsen-Anhalt als siebtes „Kommunalwahl-Land“ bildet in diesem Kreis eine Ausnahme mit nur 37,8 Prozent Wahlbeteiligung. Hamburg erreicht mit 34,7 Prozent die zweitniedrigste Wahlbeteiligung im Bundesgebiet. Betrachtet man die Verteilung der Stimmen für die Parteien, zeigt sich, dass vor allem in den Stadtstaaten „grün“ gewählt wurde; hinter Berlin und Bremen liegt Hamburg mit 20,5 Prozent. Die „Übrigen“, also die kleinen Parteien, wurden in Hamburg am seltensten gewählt. Die Stimmenanteile von CDU, SPD, FDP und Die LINKE finden sich in der jeweiligen Sortierung im mittleren Bereich (Rang 12, 6, 6 und 9). Größere Unterschiede zeigen sich, wenn man den Abstand zu den jeweiligen Spitzenwerten bzw. niedrigsten Anteilen der Parteien in den 16 Bundesländern betrachtet. Bei der CDU beträgt der Abstand zum Spitzenreiter (CSU in Bayern) 18,4 und 7,2 Prozentpunkte zum niedrigsten Anteil. Die SPD dagegen liegt mit ihrem Hamburg-Ergebnis 3,9 Prozentpunkte unter dem höchsten, aber 13,7 Prozentpunkte über dem niedrigsten Ergebnis. Da die FDP-Ergebnisse von 14,1 bis 7,4 Prozent reichen, liegt das Hamburg-Ergebnis (11,1) fast genau in der Mitte. Die hohen Wählerstimmen, die DIE LINKE in den ostdeutschen Ländern und Berlin erzielt hat, führen zu großen Abständen von fast 20 Prozentpunkten.

Endgültige Ergebnisse der Europawahl 2009 in den Bundesländern

Bundesländer	Wahlbeteiligung	CDU/CSU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE	Übrige
Baden-Württemberg	52,0	38,7	18,1	15,0	14,1	3,0	11,1
Bayern	42,3	48,1	12,9	11,5	9,0	2,3	16,2
Berlin	35,1	24,3	18,8	23,6	8,7	14,7	9,9
Brandenburg	29,9	22,5	22,8	8,4	7,4	26,0	12,9
Bremen	38,9	24,5	29,3	22,1	8,9	7,2	8,0
Hamburg	34,7	29,7	25,4	20,5	11,1	6,7	6,6
Hessen	37,9	36,4	24,4	15,0	12,6	3,9	7,7
Mecklenburg-Vorpommern	46,6	32,3	16,7	5,5	7,6	23,5	14,4
Niedersachsen	40,5	39,2	27,3	12,5	10,2	4,0	6,8
Nordrhein-Westfalen	41,8	38,0	25,6	12,5	12,3	4,6	7,0
Rheinland-Pfalz	55,6	39,8	25,7	9,5	11,2	3,5	10,3
Saarland	58,6	35,9	26,6	7,7	8,1	12,0	9,7
Sachsen	47,6	35,3	11,7	6,7	9,8	20,1	16,4
Sachsen-Anhalt	37,8	29,1	18,1	5,4	8,6	23,6	15,2
Schleswig-Holstein	36,8	37,9	24,6	13,5	12,7	3,9	7,4
Thüringen	53,0	31,1	15,7	5,8	8,2	23,8	15,4

5. Hamburg regional: Vergleiche zu anderen Großstädten

Interessant ist der Blick auf die Wahlergebnisse in den zehn größten deutschen Städten, insbesondere der Vergleich zur letzten Europawahl. Während die Wahlbeteiligung in Hamburg gegenüber 2004 kaum zurück gegangen ist und Hamburg damit im Mittelfeld der Großstädte liegt, verzeichnen die Hamburger CDU die drittgrößten und GRÜNE die höchsten Verluste im Städtevergleich (– 7,0 bzw. – 4,1 Prozentpunkte). Dagegen befinden sich SPD (+ 0,1) und die FDP mit + 5,6 Prozentpunkten in der oberen Hälfte. Gewinnerin ist DIE LINKE, sie erzielt in Hamburg die höchsten Gewinne (+ 3,9) in allen betrachteten Städten.

Endgültige Ergebnisse der Europawahl 2009 in ausgewählten Großstädten im Vergleich zur Europawahl 2004

Stadt	Wahlbeteiligung	CDU/ CSU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE ¹	Übrige
Europawahl 2009 in Prozent							
Hamburg	34,7	29,7	25,4	20,5	11,1	6,7	6,6
Dortmund	39,9	27,3	33,4	14,8	9,8	6,6	8,1
Düsseldorf	39,6	36,5	21,3	15,8	15,2	4,6	6,6
Frankfurt am Main	38,9	30,9	18,7	23,1	14,0	6,1	7,2
Essen	38,1	32,5	30,0	13,4	10,5	5,9	7,7
Köln	42,9	28,1	22,5	23,2	14,1	5,4	6,7
München	43,2	33,0	16,9	21,4	13,6	3,1	12,0
Stuttgart	52,3	29,1	18,0	23,9	14,5	4,5	10,0
Bremen	40,0	23,9	28,6	23,6	8,9	7,2	7,8
Berlin	35,1	24,3	18,8	23,6	8,7	14,7	9,9
Europawahl 2004 in Prozent							
Hamburg	34,9	36,7	25,3	24,6	5,5	2,8	5,1
Dortmund	38,3	33,4	33,2	15,4	6,2	3,8	8,0
Düsseldorf	41,8	41,2	23,0	16,2	9,9	2,3	7,4
Frankfurt am Main	39,8	35,1	19,3	25,0	8,1	3,4	9,2
Essen	38,3	38,0	29,9	14,1	6,1	2,8	9,1
Köln	40,1	34,4	23,8	23,6	8,6	3,1	6,5
München	38,9	41,7	18,8	23,3	6,0	1,6	8,6
Stuttgart	52,0	37,4	21,2	22,1	7,7	1,9	9,7
Bremen	38,2	27,5	29,8	24,0	6,2	3,9	8,7
Berlin	38,6	26,4	19,2	22,8	5,3	14,4	12,0
Veränderungen gegenüber der Europawahl 2004 in Prozentpunkten							
Hamburg	– 0,2	– 7,0	+ 0,1	– 4,1	+ 5,6	+ 3,9	+ 1,5
Dortmund	+ 1,6	– 6,1	+ 0,2	– 0,6	+ 3,6	+ 2,8	+ 0,1
Düsseldorf	– 2,2	– 4,7	– 1,7	– 0,4	+ 5,3	+ 2,3	– 0,8
Frankfurt am Main	– 0,9	– 4,2	– 0,6	– 1,9	+ 5,9	+ 2,7	– 2,0
Essen	– 0,2	– 5,5	+ 0,1	– 0,7	+ 4,4	+ 3,1	– 1,4
Köln	+ 2,8	– 6,3	– 1,3	– 0,4	+ 5,5	+ 2,3	+ 0,2
München	+ 4,3	– 8,7	– 1,9	– 1,9	+ 7,6	+ 1,5	+ 3,4
Stuttgart	+ 0,3	– 8,3	– 3,2	+ 1,8	+ 6,8	+ 2,6	+ 0,3
Bremen	+ 1,8	– 3,6	– 1,2	– 0,4	+ 2,7	+ 3,3	– 0,9
Berlin	– 3,5	– 2,1	– 0,4	+ 0,8	+ 3,4	+ 0,3	– 2,1

¹ 2004: PDS

6 Überblick: Wahlverhalten in sozialstrukturell unterschiedlichen Wohngebieten

Die Wahlbeteiligung liegt in den Stadtteilen höher, in denen es vergleichsweise wenige Leistungsempfänger und -empfängerinnen nach SGB II und viele Wahlberechtigte mit überdurchschnittlich hohem Einkommen gibt: Ist der Anteil der Leistungsempfänger/-innen niedrig, beträgt die Beteiligungsquote 46,2 Prozent; ist er hoch, so fällt die Wahlbeteiligung auf 24,1 Prozent ab. Bei überdurchschnittlich hohem Einkommensniveau beteiligen sich 48,3 Prozent der Wahlberechtigten, in sozial schwächeren Wohngebieten mit geringem Durchschnittseinkommen nur 25,6 Prozent.

Im Vergleich zur Europawahl 2004 haben sich die Unterschiede zwischen statushohen und statusniedrigen Wohngebieten noch verstärkt. So geht die niedrige Wahlbeteiligung in sozial schwächeren Stadtgebieten noch weiter zurück, in sozialstärkeren Wohnbezirken ergibt sich eine geringfügige Steigerung der Wahlbeteiligung. Am stärksten nimmt sie mit 1,6 Prozentpunkten in den Gebieten zu, in denen wenige Leistungsempfänger/-innen nach SGB II leben.

Bei der Bürgerschaftswahl 2008 war die Wahlbeteiligung nahezu doppelt so hoch wie bei der Europawahl 2009. Die Höhe der Wahlbeteiligung hat aber keinen Einfluss auf die strukturellen Zusammenhänge zwischen Wahlbeteiligung und Sozialstruktur in den Stadtteilen.

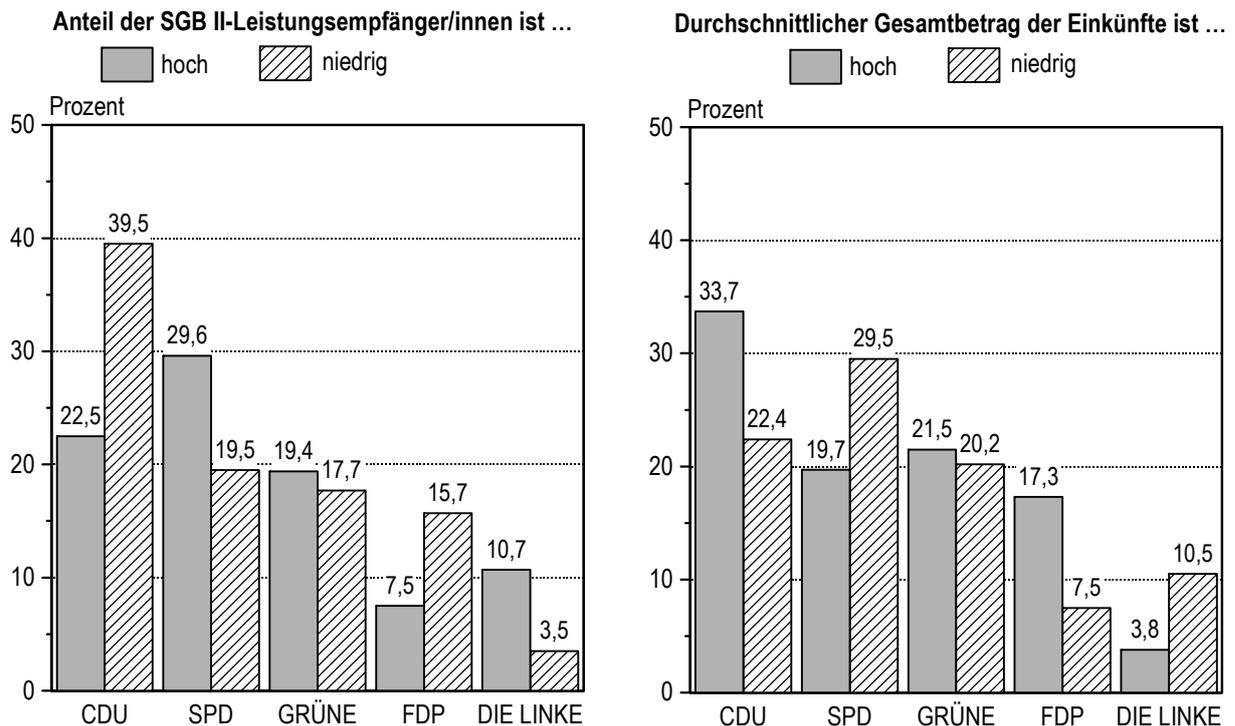
Sozialstruktur der Stadtteile und das Wahlverhalten ihrer Bewohnerinnen und Bewohner weisen jedoch strukturelle Zusammenhänge auf. Zur Beschreibung der Sozialstruktur wurde der Anteil der Leistungsempfänger und -empfängerinnen nach SGB II an der Bevölkerung verwendet sowie der durchschnittliche Gesamtbetrag der Einkünfte je Steuerpflichtigen¹.

Die Schwerpunkte der CDU liegen traditionell zum einen in den ländlichen Gebieten im Süd-Osten der Stadt, zum anderen in den gutsituierten Wohngebieten – in den Elbvororten und den Walddörfern. Dies trifft auch auf die Europawahl 2009 zu: So erzielen die Christdemokraten in den statushohen Stadtteilen – mit hohem Durchschnittseinkommen und wenigen SGB II-Leistungsempfänger/-innen – überdurchschnittliche Ergebnisse bis zu 39,5 Prozent. Im Vergleich zur Europawahl 2004 verliert die CDU in allen untersuchten Stadtgebieten. Besonders hoch sind die Verluste in gutsituierten Wohnlagen, wobei in den Gebieten mit wenigen SGB II-Empfänger/-innen der Stimmenrückgang mit minus 9,3 Prozentpunkten am größten ist.

In Stadtteilen mit niedrigem sozialem Status, gekennzeichnet durch hohe Anteile an SGB II-Leistungsempfänger/-innen und durch niedriges Einkommen, schneidet die SPD nach wie vor besser ab als in anderen Gebieten. So liegt der Stimmenanteil für die SPD beispielsweise in Stadtvierteln mit relativ niedrigem Einkommen bei 29,5 Prozent, in Stadtteilen mit höheren Einkommen erzielen die Sozialdemokraten indessen lediglich 19,7 Prozent. Im Vergleich zur vorangegangenen Europawahl 2004 verliert die SPD in ihren traditionellen Hochburgen, also

¹ Von allen Hamburger Stadtteilen (ohne Neuwerk) kamen jeweils die 20 Stadtteile mit den höchsten und niedrigsten Ausprägungen der in die Analyse einbezogenen sozialstrukturellen Merkmale in die Auswertung. Zur Ermittlung der Wahlbeteiligung und der Stimmenanteile der Parteien ist für die Summe der einbezogenen Stadtteile jeweils das ungewichtete Mittel berechnet worden.

Wahlverhalten in unterschiedlichen Wohngebieten



in den Wohnvierteln mit relativ hohem Anteil an Leistungsempfängern nach SGB II und mit niedrigem durchschnittlichem Einkommensniveau. In sozialstarken Wohngebieten gewinnt sie leicht.

Die GRÜNEN erzielen die besten Ergebnisse in den Stadtgebieten mit hohem Einkommen (21,5 Prozent). Im Vergleich zu CDU und SPD fallen die Unterschiede der GRÜNEN-Ergebnisse für die Merkmale Leistungsempfänger nach SGB II und Einkommen eher geringer aus. Gegenüber der Europawahl des Jahres 2004 verlieren die GRÜNEN in allen Stadtteilen, insbesondere in Wohngebieten mit überdurchschnittlichen Einkommen (minus 5,3 Prozentpunkte).

Ihre besten Ergebnisse erzielt die FDP in den Wohngebieten mit hohem Status, in denen traditionell mehr selbstständig Arbeitende leben. Den größten Stimmenanteil (17,3 Prozent) erhält sie in Stadtteilen mit hohem Einkommensniveau. Gegenüber der Europawahl des Jahres 2004 gewinnt die FDP in allen untersuchten Stadtgebieten enorm. Zunahmen von rund neun Prozentpunkten erzielt sie in diesen Wohngebieten mit überdurchschnittlichem Einkommensniveau.

DIE LINKE findet in den statusniedrigeren Wohngebieten erhöhte Zustimmung. So liegt ihr Stimmenanteil in Wohnvierteln mit überdurchschnittlich vielen Leistungsempfängern und -empfängerinnen nach SGB II bei 10,7 Prozent. Genau in diesen Wohngebieten hat DIE LINKE im Vergleich zur Europawahl 2004 auch ihre größten Gewinne von 6,0 Prozentpunkten zu verzeichnen.

Wahlverhalten bei der Europawahl 2009 in den Hamburger Stadtteilen nach ausgewählten Sozialstrukturmerkmalen im Vergleich zur Europawahl 2004

Ausprägung von Sozialstrukturmerkmalen in den Stadtteilen	Wahlbeteiligung	Stimmenanteile der Parteien (ohne Briefwahl)				
		CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE ¹
Europawahl 2009 in Prozent						
Anteil an Leistungsempfänger/innen nach SGB II ²						
hoch	24,1	22,5	29,6	19,4	7,5	10,7
niedrig	46,2	39,5	19,5	17,7	15,7	3,5
Gesamtbetrag der Einkünfte ³						
hoch	48,3	33,7	19,7	21,5	17,3	3,8
niedrig	25,6	22,4	29,5	20,2	7,5	10,5
Europawahl 2004 in Prozent						
Anteil an Sozialhilfeempfänger/innen ²						
hoch	25,7	31,2	30,6	21,9	3,9	4,7
niedrig	44,6	48,8	18,7	20,5	7,1	1,4
Gesamtbetrag der Einkünfte ³						
hoch	46,8	41,3	19,0	26,8	8,4	1,8
niedrig	27,0	29,3	31,1	23,6	4,0	4,7
Veränderung 2009 gegenüber 2004 in Prozentpunkten						
Anteil an Leistungsempfänger/innen nach SGB II ⁴						
hoch	- 1,6	- 8,7	- 1,0	- 2,5	3,6	6,0
niedrig	1,6	- 9,3	0,8	- 2,8	8,6	2,1
Gesamtbetrag der Einkünfte ³						
hoch	1,5	- 7,6	0,7	- 5,3	8,9	2,0
niedrig	- 1,4	- 6,9	- 1,6	- 3,4	3,5	5,8

¹ 2004: PDS

² Anteil an der Bevölkerung - Melderegister

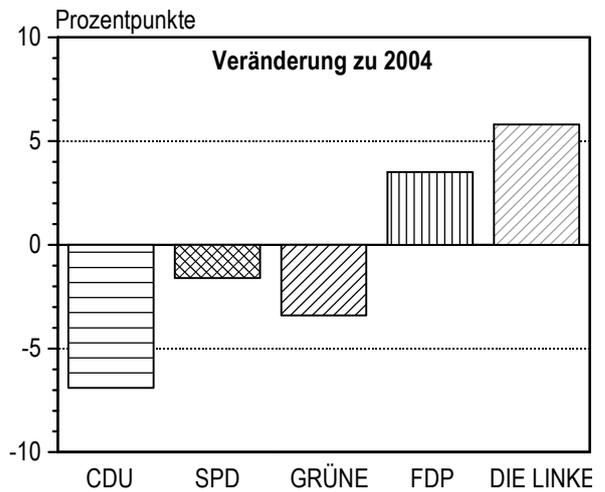
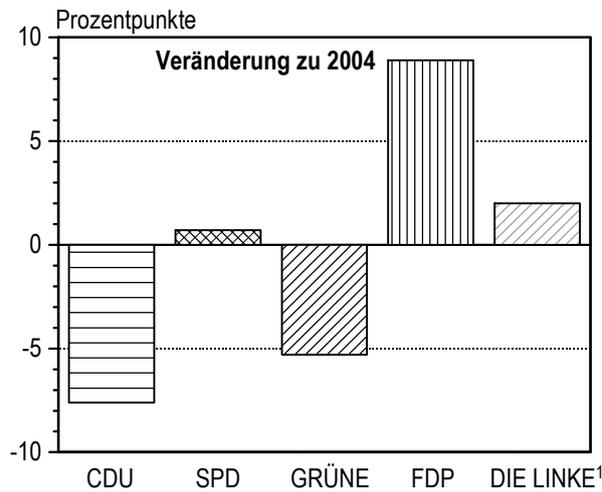
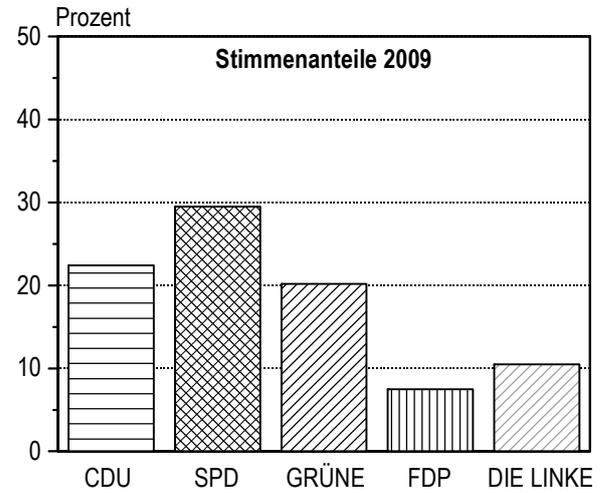
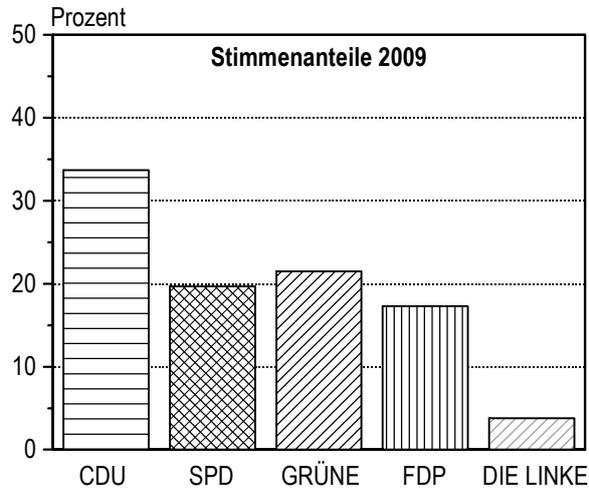
³ Durchschnitt, Stand: 2004

⁴ 2004: Anteil der Sozialhilfeempfänger/innen an der Bevölkerung

Wahlverhalten in besseren und weniger guten Wohngebieten

Durchschnittlicher Gesamtbetrag der Einkünfte ist
... hoch (bessere Wohngebiete)

... niedrig (weniger gute Wohngebiete)



1 2004: PDS

7. Überblick: Endgültige Ergebnisse der Europawahl 2009 in den Hamburger Stadtteilen

In die folgende Darstellung der Wahlergebnisse auf Stadtteil-Ebene fließen nur die Ergebnisse der Urnenwahl ein, da die Briefwahl für die Stadtteil-Ebene nicht ausgezählt wird. Lediglich bei der Wahlbeteiligung wird der durchschnittliche Briefwähleranteil für die Stadtteile zugrunde gelegt.

In 48 Stadtteilen hat die Wahlbeteiligung gegenüber der Europawahl 2004 abgenommen, in 51 hat sie sich erhöht; insgesamt sind die Veränderungen nicht sehr groß. Hoch ist die Wahlbeteiligung mit zum Teil über 50 Prozent in statushohen Stadtteilen der Walddörfer oder der Elbvororte. Spitzenreiter sind Nienstedten (55,1 Prozent) und Othmarschen (55,0 Prozent). Umgekehrt ist der Anteil der Nichtwähler ähnlich wie 2004 am größten im Bereich Kleiner Grasbrook/Steinwerder, Billbrook, Rothenburgsort, Wilhelmsburg, also in statusniedrigen Gebieten; er liegt hier zwischen 79 und 87 Prozent.

In 96 Stadtteilen ist der Stimmenanteil der CDU gesunken – besonders stark zum Beispiel in Wilhelmsburg (– 16,7 Prozentpunkte) und in einigen kleineren Stadtteilen. Mehr als zehn Prozentpunkte beträgt der Verlust in 17 Stadtteilen, darunter Othmarschen und Blankenese. In nur noch einem Stadtteil (Reitbrook) erringt die CDU die absolute Mehrheit der Stimmen (2004: 9; 1999: 17), in 51 von 100 Stadtteilen ist sie stärkste Partei (2004: 75 von 98), darunter in der Hafencity, wo die CDU denselben Stimmenanteil wie die FDP erzielt (31 Prozent). Die Gewinne und Verluste haben das Verteilungsmuster hoher und niedriger Stimmenanteile für die CDU über die Stadtteile nicht grundlegend verändert. Besonders ausgeprägt sind die Stimmenanteile der CDU in den Elbvororten, in den Walddörfern und vor allem in ländlich geprägten Stadtteilen im Süden der Stadt. Die besten Ergebnisse erzielt die CDU in Reitbrook (52,0 Prozent), Tatenberg (50,0 Prozent) und Ochsenwerder (49,6 Prozent). Die schlechtesten Ergebnisse entfallen auf Altona-Nord (6,4 Prozent), Kleiner Grasbrook/Steinwerder (7,1 Prozent), St. Pauli (8,5 Prozent) und den neuen Stadtteil Sternschanze (9,1 Prozent). In diesen Stadtteilen ist die CDU – ebenso wie in Altona-Altstadt und Ottensen – nur viertstärkste Kraft. Gegenüber der Bürgerschaftswahl 2008 verschlechtert die CDU ihr Ergebnis in allen Stadtteilen außer Veddel, wo sie um 9,7 Prozentpunkte zulegt.

In 30 Stadtteilen verliert die SPD Stimmenanteile, in 70 kann sie ihr Ergebnis von 2004 – meist geringfügig – verbessern. Die absolute Mehrheit wird – wie schon 2004 – in keinem Stadtteil mehr errungen, stärkste Partei ist die SPD hingegen wieder in 32 Stadtteilen (2004: 5), in Billwerder zusammen mit der CDU. Die höchsten Stimmenanteile werden in Steilshoop (37,8 Prozent), Billstedt (35,5 Prozent) und Lurup (35,4 Prozent) erreicht. Die niedrigsten Stimmenanteile für die SPD sind wieder in Stadtgebieten mit hohem Sozialstatus (Elbvororte, Walddörfer) sowie in den ländlich geprägten Stadtteilen der Vier- und Marschlande zu verzeichnen; neu hinzugekommen ist die Hafencity, wo die SPD ihren zweitniedrigsten Wert (13,9 Prozent) erzielt. In zwölf Stadtteilen ist die SPD nur drittstärkste Kraft. Gegenüber der Bürgerschaftswahl 2008 verschlechtert die SPD ihr Ergebnis in 98 von 100 Stadtteilen.

Die GRÜNEN haben in 92 Stadtteilen – zum Teil zweistellige – Verluste zu verzeichnen, die besonders ausgeprägt sind in ihren traditionellen, innerstädtischen Hochburgen wie St. Georg, St. Pauli, Altona, Sternschanze, Ottensen, Eimsbüttel und Hoheluft; häufig legt DIE LINKE in diesen Stadtteilen deutlich zu. In Wilhelmsburg hingegen können sich die GRÜNEN um 4,8 Prozentpunkte verbessern. Den höchsten Stimmenanteil erzielen die GRÜNEN in Altona-Nord mit 43,7 Prozent, den zweithöchsten im neuen Stadtteil Sternschanze mit 42,4 Prozent. Hier sowie in 16 weiteren Stadtteilen sind sie stärkste Partei. Während die GRÜNEN bei der Europawahl 2004 in 51 Stadtteilen einen Stimmenanteil von über 20 Prozent erreichten, schaffen sie dies jetzt noch in 41 Stadtteilen. Unter zehn Prozent liegen sie in Francop, Billstedt und Jenfeld. Gegenüber der Bürgerschaftswahl 2008 verbessern die GRÜNEN ihr Ergebnis in allen Stadtteilen außer Altenwerder/Moorburg, in 47 Stadtteilen um mehr als zehn Prozentpunkte.

Die FDP kann ihr Wahlergebnis von 2004 in allen Stadtteilen verbessern. Während 2004 schon 53 Stadtteile über fünf Prozent lagen (1999 nur 13), sind es jetzt 96. Ein zweistelliges Ergebnis erreicht die FDP nun in mehr als der Hälfte der Stadtteile (51 von 100). Ihr mit Abstand bestes Ergebnis erzielt sie in der HafenCity (31 Prozent), wo sie zusammen mit der CDU stärkste Partei wird. Insgesamt schneidet die FDP in den Elbvororten, in den alsternenahen Stadtteilen und in den Walddörfern, ihren traditionellen Hochburgen, am besten ab.

DIE LINKE erzielt ihre besten Ergebnisse in St. Pauli (18 Prozent), Altona-Nord (16,2 Prozent) und Altona-Altstadt (15,8 Prozent). Insgesamt liegt ihr Stimmenanteil in 17 Stadtteilen bei mehr als zehn Prozent. Am schlechtesten schneidet sie in Francop und in der HafenCity (jeweils 1,4 Prozent) ab.

Die Spannweite der Stimmenanteile der „Übrigen“ reicht von 1,8 Prozent (HafenCity) bis 22,0 Prozent (Billbrook). Mehr als zehn Prozent der Wählerstimmen gibt es in acht Stadtteilen; einen nennenswerten Anteil daran hat die Piratenpartei.

Endgültige Ergebnisse der Europawahl 2009 in den Hamburger Stadtteilen

Wahlbeteiligung und Stimmenanteile der Parteien in Prozent ¹

Stadtteil	Wahlbeteiligung	CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE	Übrige
Bezirk Hamburg-Mitte							
Hamburg-Altstadt	35,9	18,2	23,6	26,6	14,1	9,1	8,4
HafenCity	49,1	31,0	13,9	20,8	31,0	1,4	1,8
Neustadt	35,9	17,6	22,5	34,0	8,6	9,6	7,7
St. Pauli	33,5	8,5	18,3	41,8	4,7	18,0	8,7
St. Georg	39,0	16,3	20,6	36,2	8,4	11,4	7,1
Hammerbrook	29,3	14,5	16,2	35,3	8,1	12,8	13,2
Borgfelde	31,5	24,6	27,7	22,7	8,7	6,5	9,8
Hamm-Nord	32,1	24,2	27,3	22,1	8,6	8,6	9,1
Hamm-Mitte	24,0	22,5	29,9	18,6	8,6	10,9	9,6
Hamm-Süd	25,5	21,0	30,9	14,2	10,9	11,0	12,0
Horn	23,3	27,6	34,2	10,9	9,2	9,1	9,1
Billstedt	21,8	31,2	35,5	8,8	7,4	8,0	9,1
Billbrook	12,9	12,2	29,3	19,5	4,9	12,2	22,0
Rothenburgsort	20,3	28,5	34,5	12,5	7,0	8,4	9,1
Veddel	21,7	27,6	34,4	12,1	6,7	9,7	9,5
Wilhelmsburg	20,3	20,2	32,6	18,0	5,5	13,2	10,5
Kleiner Grasbrook/Steinwerder	18,0	7,1	20,0	34,3	4,3	15,7	18,6
Finkenwerder/Waltershof	30,2	27,0	32,5	16,0	8,4	8,5	7,6
Bezirk Altona							
Altona-Altstadt	34,5	12,0	22,4	36,6	5,2	15,8	7,9
Sternschanze	35,3	9,1	20,5	42,4	5,3	14,7	8,0
Altona-Nord	42,7	6,4	21,9	43,7	4,2	16,2	7,5
Ottensen	43,2	12,2	21,7	41,6	6,0	12,5	6,0
Bahrenfeld	35,9	19,8	26,1	29,2	7,5	10,1	7,2
Groß Flottbek	54,4	34,9	17,7	22,0	17,8	2,8	4,8
Othmarschen	55,0	38,1	15,2	19,3	20,9	3,0	3,5
Lurup	25,5	28,5	35,4	12,7	7,5	7,9	8,0
Osdorf	36,0	35,3	24,9	16,4	11,9	5,4	6,1
Nienstedten	55,1	44,0	12,8	17,1	20,3	2,1	3,7
Blankenese	53,9	39,4	15,0	18,2	21,8	2,3	3,3
Iserbrook	41,1	31,6	26,9	19,7	11,2	4,5	6,1
Sülldorf	43,5	32,1	24,3	22,4	11,3	5,0	4,9
Rissen	49,7	37,6	21,4	16,7	14,8	3,9	5,6
Bezirk Eimsbüttel							
Eimsbüttel	40,6	14,8	22,4	40,1	6,7	9,7	6,3
Rotherbaum	46,4	23,4	19,3	31,1	14,6	6,6	4,9
Harvestehude	48,2	29,9	18,4	24,7	18,3	5,0	3,7
Hoheluft-West	43,4	17,1	23,1	36,7	9,6	8,1	5,4
Lokstedt	39,4	29,1	23,6	23,0	11,8	6,3	6,2
Niendorf	39,7	32,5	26,7	17,7	12,0	5,0	6,2
Schnelsen	35,4	31,2	26,9	18,8	12,5	4,5	6,1
Eidelstedt	31,0	30,4	32,2	13,7	9,5	6,8	7,3
Stellingen	34,6	27,7	28,2	22,1	8,1	7,0	6,9
Bezirk Hamburg-Nord							
Hoheluft-Ost	39,6	20,5	24,3	31,1	14,7	5,5	3,8
Eppendorf	42,9	24,9	21,8	29,0	14,5	5,4	4,4
Groß Borstel	38,9	26,4	26,6	22,6	11,9	6,2	6,3
Alsterdorf	41,1	30,3	24,0	21,3	14,1	5,5	4,8
Winterhude	40,4	24,4	22,7	29,6	11,5	6,3	5,5
Uhlenhorst	41,5	29,0	20,5	25,6	16,2	4,5	4,2
Hohenfelde	35,9	24,2	25,6	25,7	12,7	6,5	5,2
Barmbek-Süd	33,2	22,6	26,9	27,3	8,6	7,4	7,2
Dulsberg	24,1	19,0	31,1	22,0	6,3	11,5	10,1
Barmbek-Nord	30,0	20,8	28,1	25,8	7,5	8,7	9,1
Ohlsdorf	37,6	25,2	26,4	25,8	10,2	6,4	6,0
Fuhlsbüttel	37,3	28,6	28,3	20,5	10,9	5,7	6,1
Langenhorn	32,6	26,9	33,4	16,4	9,8	7,0	6,4

¹ Stimmanteile der Parteien ohne Berücksichtigung der Briefwahl

Endgültige Ergebnisse der Europawahl 2009 in den Hamburger Stadtteilen

Wahlbeteiligung und Stimmenanteile der Parteien in Prozent ¹

Stadtteil	Wahlbeteiligung	CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE	Übrige
Bezirk Wandsbek							
Eilbek	35,1	27,5	27,9	20,6	10,3	6,7	6,9
Wandsbek	30,8	29,6	30,3	15,4	9,9	7,4	7,4
Marienthal	41,8	38,0	22,7	15,5	14,8	4,1	4,9
Jenfeld	22,8	33,6	30,3	9,4	11,2	7,8	7,8
Tonndorf	29,2	33,4	27,6	13,3	12,5	6,6	6,7
Farmsen-Berne	31,2	28,7	33,1	15,3	9,0	7,2	6,6
Bramfeld	31,6	31,8	30,2	14,1	9,9	7,0	7,0
Steilshoop	24,3	23,8	37,8	12,9	7,7	9,6	8,1
Wellingsbüttel	52,4	39,8	19,0	15,6	20,1	2,3	3,3
Sasel	50,7	35,5	25,2	17,5	14,6	3,9	3,4
Poppenbüttel	46,0	38,8	25,3	14,9	13,1	3,3	4,5
Hummelsbüttel	37,2	35,6	26,7	14,6	12,7	4,5	5,9
Lemsahl-Mellingstedt	47,4	38,2	20,8	17,2	18,0	2,6	3,2
Duvenstedt	46,0	38,6	19,6	19,1	15,7	2,9	4,0
Wohldorf-Ohlstedt	52,5	36,5	16,8	19,7	20,1	3,3	3,5
Bergstedt	46,9	29,9	25,9	23,3	10,4	5,3	5,2
Volksdorf	52,3	32,1	21,4	24,6	14,1	3,8	4,0
Rahlstedt	33,3	34,4	28,8	14,3	10,7	5,8	6,1
Bezirk Bergedorf							
Lohbrügge	28,6	32,2	33,9	12,6	8,4	6,3	6,5
Bergedorf	31,0	26,5	29,9	21,2	8,3	7,6	6,4
Curslack	35,1	38,5	22,2	20,6	10,4	3,7	4,7
Altengamme	38,5	37,9	21,6	20,1	12,1	3,2	5,0
Neuengamme	33,0	42,6	21,2	15,1	11,8	3,6	5,7
Kirchwerder	30,3	43,8	24,4	13,9	9,4	3,7	4,7
Ochsenwerder	35,6	49,6	16,2	13,3	11,1	5,3	4,5
Reitbrook	35,8	52,0	18,4	12,0	10,4	4,8	2,4
Allermöhe	21,8	26,3	32,8	15,5	8,8	8,3	8,3
Billwerder	27,6	30,1	30,1	14,1	11,7	10,2	3,9
Moorfleet	27,3	33,0	26,1	12,8	11,2	6,4	10,6
Tatenberg	38,3	50,0	17,5	14,2	7,5	7,5	3,3
Spadenland	30,3	44,4	23,2	10,1	12,1	5,1	5,1
Bezirk Harburg							
Harburg	23,0	21,9	30,4	20,0	7,4	10,4	9,9
Neuland/Gut Moor	33,1	32,7	30,8	10,2	16,2	4,9	5,3
Wilstorf	27,1	30,7	33,7	13,1	7,6	6,3	8,6
Rönneburg	36,9	35,9	29,3	17,0	7,2	4,6	6,0
Langenbek	34,6	30,9	31,2	15,7	8,3	6,7	7,2
Sinstorf	33,3	40,2	27,4	13,0	9,5	5,1	4,9
Marmstorf	39,4	36,2	30,9	14,6	9,1	4,4	4,9
Eißendorf	31,9	33,7	29,4	14,6	10,1	5,1	7,1
Heimfeld	30,0	27,9	28,1	19,5	8,7	7,9	8,0
Altenwerder/Moorburg	34,2	26,4	23,0	12,1	8,0	13,2	17,2
Hausbruch	24,9	35,7	28,5	13,4	9,9	5,6	6,8
Neugraben-Fischbek	30,6	33,1	31,6	13,3	9,4	5,7	6,8
Francop	33,5	44,8	26,6	5,6	16,8	1,4	4,9
Neuenfelde	31,5	36,3	30,5	10,8	12,6	3,8	6,0
Cranz	36,7	30,3	29,1	19,4	9,7	6,3	5,1
Hamburg ohne Briefwahl	x	28,0	26,5	21,5	10,6	7,0	6,4
Hamburg mit Briefwahl	34,7	29,7	25,4	20,5	11,1	6,7	6,5

¹ Stimmanteile der Parteien ohne Berücksichtigung der Briefwahl

Endgültige Ergebnisse der Europawahl 2009 in den Hamburger Stadtteilen

Veränderung zur Europawahl 2004 in Prozentpunkten ¹

Stadtteil	Wahlbeteiligung	CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE ²	Übrige
Bezirk Hamburg-Mitte							
Hamburg-Altstadt	+ 1,6	- 12,8	- 0,9	- 5,4	+ 6,2	+ 6,8	+ 6,1
HafenCity	+ 49,1	+ 31,0	+ 13,9	+ 20,8	+ 31,0	+ 1,4	+ 1,8
Neustadt	+ 1,4	- 2,3	- 1,4	- 7,1	+ 3,6	+ 4,8	+ 2,3
St. Pauli	+ 1,5	- 2,5	+ 2,9	- 14,8	+ 2,2	+ 8,2	+ 4,0
St. Georg	+ 2,6	- 1,4	+ 0,7	- 11,5	+ 3,9	+ 5,5	+ 2,8
Hammerbrook	- 4,2	+ 0,9	- 1,3	- 17,1	+ 3,7	+ 6,2	+ 7,5
Borgfelde	- 0,6	- 6,6	+ 0,2	- 3,7	+ 3,5	+ 3,5	+ 3,2
Hamm-Nord	- 1,1	- 7,4	- 0,8	- 3,2	+ 3,4	+ 4,6	+ 3,3
Hamm-Mitte	- 1,3	- 7,7	- 2,8	- 0,1	+ 3,9	+ 6,4	+ 0,2
Hamm-Süd	+ 0,7	- 10,8	+ 0,2	- 4,4	+ 5,9	+ 6,1	+ 3,0
Horn	- 2,1	- 10,3	+ 1,1	- 2,6	+ 5,0	+ 5,7	+ 1,1
Billstedt	- 2,4	- 7,6	+ 0,9	- 3,2	+ 3,4	+ 5,3	+ 1,2
Billbrook	- 5,6	- 30,4	+ 8,0	+ 3,1	+ 1,6	+ 5,6	+ 12,1
Rothenburgsort	- 2,0	- 7,5	+ 0,4	- 1,7	+ 3,4	+ 4,3	+ 1,0
Veddel	+ 0,3	+ 4,7	- 9,9	- 5,8	+ 4,4	+ 5,4	+ 1,3
Wilhelmsburg	- 2,3	- 16,7	- 2,6	+ 4,8	+ 2,3	+ 8,7	+ 3,5
Kleiner Grasbrook/Steinwerder	+ 6,2	- 15,4	- 18,7	+ 18,2	+ 1,1	+ 6,0	+ 8,9
Finkenwerder/Waltershof	+ 0,2	- 8,3	- 0,7	- 4,3	+ 4,3	+ 6,4	+ 2,6
Bezirk Altona							
Altona-Altstadt	+ 0,9	- 5,2	- 0,7	- 8,6	+ 2,2	+ 9,1	+ 3,1
Sternschanze	- 1,9	+ 2,9	+ 5,6	- 19,5	+ 3,1	+ 4,1	+ 3,7
Altona-Nord	+ 6,3	- 6,5	+ 1,2	- 7,4	+ 1,3	+ 8,4	+ 3,0
Ottensen	+ 1,2	- 3,8	+ 1,9	- 9,5	+ 2,6	+ 6,5	+ 2,3
Bahrenfeld	+ 1,6	- 5,3	+ 0,4	- 6,3	+ 3,3	+ 5,6	+ 2,2
Groß Flottbek	+ 3,2	- 7,9	+ 1,3	- 5,8	+ 8,9	+ 1,2	+ 2,3
Othmarschen	+ 3,6	- 12,3	+ 0,9	- 2,6	+ 11,0	+ 1,8	+ 1,2
Lurup	- 2,1	- 7,3	+ 0,6	- 2,6	+ 3,4	+ 4,9	+ 1,1
Osdorf	- 0,1	- 8,5	- 0,8	- 1,1	+ 6,8	+ 3,2	+ 0,4
Nienstedten	+ 5,2	- 9,1	+ 0,8	- 5,7	+ 10,9	+ 1,4	+ 1,7
Blankenese	+ 2,8	- 10,3	- 0,3	- 1,7	+ 10,2	+ 1,3	+ 0,7
Iserbrook	+ 0,2	- 8,0	- 1,4	- 1,1	+ 5,5	+ 2,8	+ 2,2
Sülldorf	+ 0,3	- 7,8	- 1,0	- 1,3	+ 5,5	+ 3,4	+ 1,1
Rissen	+ 1,8	- 8,9	+ 0,9	- 3,2	+ 6,4	+ 2,5	+ 2,4
Bezirk Eimsbüttel							
Eimsbüttel	+ 0,3	- 2,4	+ 2,5	- 9,8	+ 2,3	+ 5,1	+ 2,4
Rotherbaum	+ 2,5	- 3,7	+ 1,0	- 9,2	+ 6,3	+ 3,2	+ 2,5
Harvestehude	+ 2,3	- 7,1	- 0,2	- 5,1	+ 9,0	+ 2,2	+ 1,3
Hoheluft-West	+ 1,8	- 4,9	+ 2,5	- 9,2	+ 4,5	+ 5,0	+ 2,1
Lokstedt	+ 1,2	- 6,1	- 0,7	- 4,1	+ 6,0	+ 3,8	+ 1,0
Niendorf	- 0,2	- 7,4	- 0,4	- 3,0	+ 6,1	+ 3,1	+ 1,6
Schnelsen	+ 0,6	- 8,3	+ 0,0	- 2,3	+ 6,0	+ 2,8	+ 1,8
Eidelstedt	- 1,1	- 8,8	+ 1,1	- 3,4	+ 5,3	+ 4,6	+ 1,2
Stellingen	+ 0,3	- 6,9	+ 0,5	- 2,3	+ 3,8	+ 4,2	+ 0,7
Bezirk Hamburg-Nord							
Hoheluft-Ost	+ 0,4	- 3,7	+ 2,0	- 9,4	+ 7,4	+ 2,0	+ 1,6
Eppendorf	+ 1,1	- 4,4	+ 1,4	- 7,8	+ 6,5	+ 2,7	+ 1,6
Groß Borstel	+ 0,4	- 8,1	+ 0,7	- 3,1	+ 4,8	+ 4,4	+ 1,3
Alsterdorf	+ 1,9	- 7,4	+ 1,2	- 4,9	+ 6,2	+ 3,5	+ 1,2
Winterhude	+ 0,4	- 3,9	+ 0,6	- 6,6	+ 5,1	+ 3,1	+ 1,7
Uhlenhorst	- 0,3	- 6,6	- 0,4	- 3,7	+ 7,3	+ 2,1	+ 1,4
Hohenfelde	- 3,3	- 7,3	+ 1,8	- 6,2	+ 5,7	+ 4,7	+ 1,4
Barmbek-Süd	- 0,7	- 5,7	+ 0,6	- 4,9	+ 3,6	+ 4,2	+ 2,1
Dulsberg	- 3,8	- 5,3	- 2,0	- 3,8	+ 2,1	+ 6,4	+ 2,6
Barmbek-Nord	- 1,4	- 4,5	+ 0,1	- 6,3	+ 3,2	+ 4,6	+ 3,0
Ohlsdorf	- 1,7	- 7,4	+ 0,2	- 1,2	+ 4,1	+ 3,5	+ 0,9
Fuhlsbüttel	- 1,6	- 8,9	+ 3,1	- 4,1	+ 5,6	+ 3,3	+ 1,1
Langenhorn	- 2,3	- 8,3	+ 0,8	- 3,2	+ 5,3	+ 4,6	+ 0,8

¹ Stimmanteile der Parteien ohne Berücksichtigung der Briefwahl

² 2004: PDS

Hinweis: Umschätzung der Ergebnisse 2004 aufgrund der neuen räumlichen Gliederung: St. Pauli, Wilhelmsburg, Altona-Altstadt, Sternschanze, Eimsbüttel, Rotherbaum

Endgültige Ergebnisse der Europawahl 2009 in den Hamburger Stadtteilen Veränderung zur Europawahl 2004 in Prozentpunkten ¹

Stadtteil	Wahlbe- teiligung	CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE ²	Übrige
Bezirk Wandsbek							
Eilbek	+ 0,1	- 6,9	+ 1,3	- 4,8	+ 4,9	+ 3,6	+ 1,9
Wandsbek	- 0,5	- 6,5	- 0,4	- 3,9	+ 4,8	+ 4,8	+ 1,3
Marienthal	+ 1,4	- 9,4	+ 2,0	- 2,6	+ 5,9	+ 2,8	+ 1,3
Jenfeld	+ 1,1	- 7,9	- 1,7	- 2,3	+ 6,9	+ 5,1	+ 0,0
Tonndorf	+ 0,3	- 10,3	+ 2,4	- 4,8	+ 7,2	+ 4,1	+ 1,4
Farmsen-Berne	+ 1,7	- 6,1	+ 0,9	- 4,0	+ 4,1	+ 4,3	+ 0,7
Bramfeld	+ 1,0	- 5,2	- 0,3	- 4,8	+ 4,9	+ 4,7	+ 0,7
Steilshoop	- 1,0	- 7,7	+ 2,8	- 5,3	+ 3,5	+ 5,6	+ 1,2
Wellingsbüttel	+ 2,0	- 10,7	+ 1,8	- 3,9	+ 10,2	+ 1,5	+ 1,1
Sasel	+ 3,7	- 7,6	+ 2,9	- 4,9	+ 6,9	+ 2,2	+ 0,5
Poppenbüttel	+ 1,3	- 5,4	- 0,2	- 3,5	+ 6,1	+ 2,0	+ 1,0
Hummelsbüttel	+ 1,4	- 6,6	- 0,1	- 4,3	+ 6,6	+ 2,8	+ 1,5
Lemsahl-Mellingstedt	+ 1,5	- 6,4	+ 1,0	- 7,0	+ 11,0	+ 1,4	- 0,1
Duvenstedt	+ 3,4	- 7,0	+ 2,2	- 5,3	+ 7,7	+ 1,8	+ 0,6
Wohldorf-Ohlstedt	+ 2,1	- 11,4	+ 2,2	- 5,8	+ 11,0	+ 2,3	+ 1,7
Bergstedt	+ 1,1	- 7,7	+ 3,4	- 4,7	+ 4,7	+ 3,5	+ 0,8
Volksdorf	+ 2,2	- 8,0	+ 2,8	- 4,7	+ 6,3	+ 2,1	+ 1,4
Rahlstedt	- 0,2	- 7,3	+ 1,1	- 3,4	+ 5,3	+ 3,8	+ 0,6
Bezirk Bergedorf							
Lohbrügge	- 3,4	- 8,9	+ 1,9	- 1,8	+ 4,3	+ 4,1	+ 0,5
Bergedorf	- 2,1	- 7,5	+ 1,0	- 3,0	+ 3,8	+ 4,9	+ 0,7
Curslack	- 1,6	- 9,3	- 0,2	- 1,6	+ 6,9	+ 2,6	+ 1,8
Altengamme	- 3,1	- 9,4	- 6,1	+ 4,9	+ 6,5	+ 2,5	+ 1,6
Neuengamme	- 1,5	- 7,0	+ 0,6	- 3,4	+ 7,0	+ 1,3	+ 1,3
Kirchwerder	- 1,1	- 8,8	+ 1,9	- 1,4	+ 4,5	+ 2,4	+ 1,3
Ochsenwerder	+ 2,0	- 9,8	- 3,3	- 1,1	+ 8,4	+ 4,1	+ 1,7
Reitbrook	- 1,3	- 6,6	+ 1,3	- 0,9	+ 6,1	+ 2,7	- 2,6
Allermöhe	- 1,6	- 9,7	+ 4,7	- 3,8	+ 3,7	+ 4,1	+ 0,9
Billwerder	- 4,7	- 4,3	+ 1,4	- 8,1	+ 6,3	+ 7,3	- 2,7
Moorfleet	+ 3,3	- 16,7	+ 8,5	- 4,2	+ 3,3	+ 4,0	+ 5,2
Tatenberg	- 1,3	- 11,1	+ 4,5	- 1,1	+ 5,2	+ 5,2	- 2,8
Spadenland	- 3,8	- 7,1	+ 5,1	- 4,0	+ 5,1	+ 3,0	- 2,0
Bezirk Harburg							
Harburg	- 3,5	- 9,1	+ 0,1	- 1,6	+ 2,5	+ 6,5	+ 1,7
Neuland/Gut Moor	- 1,4	- 16,8	+ 6,7	+ 1,2	+ 9,2	+ 2,2	- 2,7
Wilstorf	- 2,9	- 5,5	- 1,0	- 2,3	+ 3,4	+ 3,2	+ 2,2
Rönneburg	- 1,2	- 6,1	+ 0,6	+ 0,0	+ 2,7	+ 2,4	+ 0,4
Langenbek	- 2,6	- 10,1	+ 3,0	- 3,6	+ 3,2	+ 5,1	+ 2,4
Sinstorf	- 6,0	- 0,6	- 4,8	- 3,5	+ 5,2	+ 2,9	+ 0,8
Marmstorf	- 1,5	- 7,0	+ 4,1	- 4,1	+ 4,7	+ 2,6	- 0,2
Eißendorf	- 2,2	- 9,9	+ 2,1	- 2,1	+ 5,7	+ 3,3	+ 0,8
Heimfeld	- 1,5	- 8,6	+ 0,5	- 2,8	+ 4,0	+ 5,1	+ 1,8
Altenwerder/Moorburg	+ 5,4	- 15,8	+ 1,9	- 6,9	+ 1,7	+ 6,9	+ 12,3
Hausbruch	- 3,1	- 6,9	- 0,0	- 1,5	+ 5,4	+ 3,2	- 0,2
Neugraben-Fischbek	- 1,3	- 7,9	+ 1,5	- 2,4	+ 5,1	+ 3,8	- 0,1
Francop	+ 6,6	- 7,5	+ 0,9	- 6,8	+ 7,9	+ 1,4	+ 4,0
Neuenfelde	+ 1,9	- 7,5	+ 3,8	- 4,0	+ 5,2	+ 1,5	+ 1,1
Cranz	- 0,5	- 13,1	+ 1,1	+ 1,8	+ 5,9	+ 4,6	- 0,4
Hamburg ohne Briefwahl	x	- 7,0	+ 0,6	- 4,3	+ 5,1	+ 4,1	+ 1,5
Hamburg mit Briefwahl	- 0,2	- 7,1	+ 0,1	- 4,0	+ 5,7	+ 3,9	+ 1,4

¹ Stimmanteile der Parteien ohne Berücksichtigung der Briefwahl
² 2004: PDS

Endgültige Ergebnisse der Europawahl 2009 in den Hamburger Stadtteilen Veränderung zur Bürgerschaftswahl 2008 in Prozentpunkten ¹

Stadtteil	Wahl- beteiligung	CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE	Übrige
Bezirk Hamburg-Mitte							
Hamburg-Altstadt	- 30,6	- 21,5	- 9,8	+ 13,7	+ 8,9	+ 2,3	+ 6,4
Hafencity	- 33,6	- 30,6	- 1,8	+ 8,6	+ 21,2	+ 1,0	+ 1,4
Neustadt	- 29,7	- 12,0	- 15,9	+ 18,2	+ 3,7	+ 0,9	+ 5,2
St. Pauli	- 27,2	- 6,8	- 22,9	+ 20,8	+ 1,4	+ 3,0	+ 4,4
St. Georg	- 24,7	- 13,4	- 15,2	+ 18,3	+ 4,1	+ 1,2	+ 5,1
Hammerbrook	- 22,7	- 6,4	- 20,1	+ 14,2	+ 2,7	+ 2,2	+ 7,5
Borgfelde	- 25,3	- 13,4	- 10,7	+ 13,6	+ 5,7	- 1,0	+ 5,8
Hamm-Nord	- 28,9	- 13,7	- 10,0	+ 11,9	+ 4,3	+ 1,4	+ 5,9
Hamm-Mitte	- 24,6	- 12,3	- 11,4	+ 11,2	+ 4,9	+ 2,6	+ 5,2
Hamm-Süd	- 30,0	- 15,8	- 7,4	+ 7,5	+ 7,0	- 0,1	+ 8,7
Horn	- 26,8	- 9,7	- 7,8	+ 6,2	+ 5,6	+ 0,9	+ 5,0
Billstedt	- 28,9	- 9,0	- 4,0	+ 4,8	+ 3,9	- 0,5	+ 4,8
Billbrook	- 18,9	- 17,0	- 7,9	+ 13,3	+ 0,5	- 3,7	+ 14,9
Rothenburgsort	- 26,4	- 5,6	- 7,2	+ 7,3	+ 3,7	- 1,2	+ 3,0
Veddel	- 32,5	+ 9,7	- 18,6	+ 0,5	+ 3,8	- 0,6	+ 5,2
Wilhelmsburg	- 29,7	- 15,4	- 10,1	+ 12,4	+ 2,9	+ 4,5	+ 5,7
Kleiner Grasbrook/Steinwerder	- 18,1	- 10,1	- 15,2	+ 19,5	+ 3,5	- 5,4	+ 7,7
Finkenwerder/Waltershof	- 34,2	- 17,7	- 3,2	+ 9,7	+ 5,0	+ 1,3	+ 4,9
Bezirk Altona							
Altona-Altstadt	- 28,8	- 9,4	- 18,7	+ 19,1	+ 2,3	+ 2,1	+ 4,5
Sternschanze	- 28,4	- 4,2	- 20,2	+ 17,5	+ 3,4	- 1,5	+ 4,9
Altona-Nord	- 23,4	- 11,4	- 21,1	+ 23,0	+ 1,4	+ 2,8	+ 5,2
Ottensen	- 29,2	- 9,9	- 18,7	+ 20,0	+ 3,2	+ 1,9	+ 3,5
Bahrenfeld	- 30,9	- 12,1	- 12,7	+ 15,4	+ 3,4	+ 1,6	+ 4,3
Groß Flottbek	- 26,6	- 16,4	- 7,7	+ 10,9	+ 10,1	- 0,2	+ 3,4
Othmarschen	- 25,0	- 17,9	- 6,2	+ 9,5	+ 11,9	+ 0,3	+ 2,4
Lurup	- 30,0	- 9,5	- 6,7	+ 7,9	+ 4,1	- 0,6	+ 4,8
Osdorf	- 26,9	- 10,5	- 8,5	+ 9,5	+ 6,9	- 0,7	+ 3,3
Nienstedten	- 26,8	- 18,6	- 4,2	+ 7,1	+ 12,2	+ 0,5	+ 3,0
Blankenese	- 28,0	- 18,0	- 5,8	+ 8,9	+ 12,7	- 0,1	+ 2,4
Iserbrook	- 30,3	- 12,1	- 8,9	+ 12,2	+ 5,8	- 0,6	+ 3,6
Sülldorf	- 29,9	- 13,7	- 7,0	+ 11,6	+ 6,3	- 0,1	+ 2,9
Rissen	- 28,2	- 15,6	- 4,1	+ 8,2	+ 7,4	+ 0,2	+ 3,9
Bezirk Eimsbüttel							
Eimsbüttel	- 30,0	- 11,7	- 17,2	+ 20,6	+ 3,1	+ 1,0	+ 4,2
Rotherbaum	- 27,9	- 16,3	- 13,1	+ 16,7	+ 8,0	+ 1,1	+ 3,4
Harvestehude	- 27,9	- 17,8	- 10,1	+ 13,9	+ 10,9	+ 0,5	+ 2,7
Hoheluft-West	- 29,9	- 13,5	- 15,5	+ 19,5	+ 5,0	+ 1,2	+ 3,4
Lokstedt	- 28,9	- 13,7	- 10,3	+ 12,3	+ 7,2	+ 0,3	+ 4,2
Niendorf	- 32,7	- 16,4	- 5,3	+ 10,1	+ 7,1	+ 0,3	+ 4,2
Schnelsen	- 31,4	- 15,0	- 6,4	+ 11,0	+ 7,3	- 0,8	+ 4,0
Eidelstedt	- 30,7	- 11,3	- 6,1	+ 7,4	+ 5,4	+ 0,1	+ 4,5
Stellingen	- 29,4	- 12,9	- 8,7	+ 12,7	+ 3,8	+ 0,8	+ 4,4
Bezirk Hamburg-Nord							
Hoheluft-Ost	- 32,8	- 18,9	- 10,5	+ 16,5	+ 9,4	+ 0,7	+ 2,8
Eppendorf	- 30,4	- 16,8	- 10,2	+ 15,3	+ 8,1	+ 0,5	+ 3,1
Groß Borstel	- 32,1	- 16,0	- 7,5	+ 12,7	+ 6,7	+ 0,2	+ 3,9
Alsterdorf	- 29,2	- 15,4	- 7,4	+ 10,6	+ 8,4	+ 0,7	+ 3,1
Winterhude	- 31,5	- 15,8	- 11,3	+ 15,8	+ 6,4	+ 1,2	+ 3,8
Uhlenhorst	- 31,2	- 19,5	- 7,9	+ 13,9	+ 9,6	+ 0,6	+ 3,3
Hohenfelde	- 28,5	- 17,9	- 7,4	+ 14,5	+ 7,8	- 0,4	+ 3,3
Barmbek-Süd	- 30,2	- 14,4	- 11,3	+ 15,8	+ 4,7	+ 0,4	+ 4,9
Dulsberg	- 27,0	- 10,2	- 11,8	+ 12,7	+ 3,3	+ 0,0	+ 6,0
Barmbek-Nord	- 29,2	- 11,0	- 11,7	+ 13,7	+ 3,8	- 0,5	+ 5,8
Ohlsdorf	- 30,9	- 15,8	- 9,3	+ 15,1	+ 5,6	+ 0,6	+ 3,7
Fuhlsbüttel	- 31,0	- 15,3	- 5,8	+ 10,8	+ 6,4	- 0,1	+ 4,1
Langenhorn	- 31,6	- 12,5	- 6,3	+ 8,9	+ 5,8	+ 0,6	+ 3,4

1) Stimmenanteile der Parteien ohne Berücksichtigung der Briefwahl

Endgültige Ergebnisse der Europawahl 2009 in den Hamburger Stadtteilen Veränderung zur Bürgerschaftswahl 2008 in Prozentpunkten ¹

Stadtteil	Wahl- beteiligung	CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE	Übrige
Bezirk Wandsbek							
Eilbek	- 28,4	- 13,3	- 7,6	+ 11,0	+ 5,7	+ 0,1	+ 4,1
Wandsbek	- 28,9	- 13,1	- 6,1	+ 8,5	+ 5,8	+ 0,7	+ 4,3
Marienthal	- 27,2	- 15,6	- 3,9	+ 8,3	+ 8,3	- 0,2	+ 3,1
Jenfeld	- 25,7	- 8,6	- 8,0	+ 5,5	+ 6,9	+ 0,3	+ 3,9
Tonndorf	- 30,5	- 10,4	- 6,8	+ 6,8	+ 7,8	- 0,5	+ 3,2
Farmsen-Berne	- 30,5	- 13,6	- 3,9	+ 8,8	+ 5,2	+ 0,1	+ 3,3
Bramfeld	- 31,4	- 12,5	- 4,8	+ 7,6	+ 5,5	+ 0,3	+ 3,9
Steilshoop	- 30,4	- 10,6	- 5,8	+ 7,3	+ 4,1	- 0,1	+ 4,9
Wellingsbüttel	- 28,1	- 18,8	- 2,7	+ 7,9	+ 11,4	- 0,2	+ 2,5
Sasel	- 30,4	- 17,1	- 2,4	+ 8,5	+ 8,6	+ 0,3	+ 2,2
Poppenbüttel	- 30,8	- 12,5	- 4,3	+ 6,8	+ 7,0	- 0,4	+ 3,3
Hummelsbüttel	- 30,0	- 12,5	- 6,7	+ 9,0	+ 7,5	- 1,0	+ 3,7
Lemsahl-Mellingstedt	- 36,1	- 18,3	- 3,5	+ 8,1	+ 11,6	+ 0,4	+ 1,8
Duvenstedt	- 32,4	- 18,2	- 4,4	+ 9,6	+ 9,6	+ 0,6	+ 2,7
Wohldorf-Ohlstedt	- 29,6	- 13,2	- 5,5	+ 4,5	+ 10,7	+ 0,8	+ 2,6
Bergstedt	- 32,5	- 14,2	- 5,4	+ 10,7	+ 4,5	+ 0,8	+ 3,6
Volksdorf	- 27,6	- 14,6	- 7,3	+ 11,4	+ 7,6	- 0,0	+ 2,8
Rahlstedt	- 29,9	- 13,1	- 4,0	+ 8,0	+ 6,0	- 0,1	+ 3,2
Bezirk Bergedorf							
Lohbrügge	- 28,8	- 12,1	- 3,9	+ 7,2	+ 4,8	+ 0,3	+ 3,5
Bergedorf	- 28,7	- 13,9	- 6,4	+ 11,8	+ 4,6	+ 0,2	+ 3,7
Curslack	- 37,2	- 17,0	- 4,9	+ 12,9	+ 6,4	+ 0,2	+ 2,4
Altengamme	- 37,4	- 11,2	- 9,4	+ 10,6	+ 7,3	- 0,0	+ 2,5
Neuengamme	- 35,4	- 15,7	- 2,7	+ 7,8	+ 7,1	+ 0,8	+ 2,7
Kirchwerder	- 40,6	- 15,9	+ 0,1	+ 8,7	+ 4,7	+ 0,4	+ 1,8
Ochsenwerder	- 37,0	- 14,8	- 3,9	+ 8,9	+ 6,7	+ 2,4	+ 0,7
Reitbrook	- 42,0	- 13,5	- 1,5	+ 6,0	+ 6,7	+ 2,9	- 0,6
Allermöhe	- 26,8	- 14,7	- 6,5	+ 9,9	+ 4,8	+ 1,3	+ 5,1
Billwerder	- 34,8	- 13,4	- 2,5	+ 6,1	+ 6,5	+ 2,4	+ 1,0
Moorfleet	- 39,3	- 17,3	- 3,1	+ 7,2	+ 6,5	+ 0,2	+ 6,6
Tatenberg	- 37,4	- 6,7	- 5,8	+ 7,7	+ 3,8	+ 1,0	+ 0,0
Spadenland	- 43,2	- 14,1	- 1,2	+ 6,0	+ 7,0	+ 1,0	+ 1,4
Bezirk Harburg							
Harburg	- 23,8	- 11,4	- 9,7	+ 11,0	+ 3,9	+ 1,5	+ 4,7
Neuland/Gut Moor	- 30,0	- 14,5	- 5,9	+ 3,8	+ 12,8	+ 0,5	+ 3,5
Wilstorf	- 28,9	- 9,4	- 5,7	+ 6,9	+ 3,9	- 0,8	+ 5,0
Rönneburg	- 30,4	- 10,5	- 4,0	+ 9,4	+ 4,7	- 2,6	+ 2,9
Langenbek	- 31,5	- 14,2	- 2,7	+ 8,2	+ 3,7	+ 1,2	+ 3,9
Sinstorf	- 34,2	- 10,9	- 3,3	+ 6,6	+ 5,5	- 0,6	+ 2,7
Marmstorf	- 30,9	- 12,8	- 1,7	+ 6,8	+ 4,9	- 0,1	+ 3,1
Eißendorf	- 29,1	- 12,4	- 4,9	+ 8,1	+ 5,9	- 1,2	+ 4,5
Heimfeld	- 26,5	- 9,1	- 9,5	+ 9,4	+ 4,6	- 0,4	+ 5,0
Altenwerder/Moorburg	- 30,0	- 9,5	- 10,6	- 1,5	+ 3,7	+ 5,9	+ 11,9
Hausbruch	- 26,1	- 9,0	- 5,9	+ 6,4	+ 5,7	- 0,9	+ 3,6
Neugraben-Fischbek	- 27,0	- 12,2	- 3,3	+ 6,5	+ 5,5	- 0,5	+ 3,9
Francop	- 35,2	- 14,5	+ 0,7	+ 1,1	+ 11,3	- 1,7	+ 3,2
Neuenfelde	- 31,9	- 9,5	- 5,1	+ 5,4	+ 6,5	+ 0,0	+ 2,6
Cranz	- 28,8	- 13,6	- 7,9	+ 12,8	+ 2,4	+ 1,7	+ 4,4
Hamburg ohne Briefwahl	x	- 13,1	- 8,7	+ 11,7	+ 6,0	+ 0,3	+ 3,8
Hamburg mit Briefwahl	- 28,8	- 12,9	- 8,7	+ 10,9	+ 6,3	+ 0,3	+ 4,0

1) Stimmenanteile der Parteien ohne Berücksichtigung der Briefwahl

8 „Extreme“: Höchste und niedrigste Wahlergebnisse

Endgültige Ergebnisse der Europawahl 2009 – Wahlbezirke mit den höchsten und niedrigsten Werten

Rang	Wahlbezirk		Wahl- teili- gung	Stimmenanteile der Parteien ¹					
	Nr.	im Wahllokal		CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE	Übrige
Wahlbeteiligung									
1	43002	Stübeheide 172	48,1	26,9	17,2	36,3	10,4	4,6	4,6
2	51820	Hasenweg 40	44,8	28,5	27,5	17,9	16,8	4,6	4,8
3	52513	Im Allhorn 45	43,5	30,2	20,3	27,5	15,5	3,1	3,4
4	51705	Strenge 5	43,4	37,9	17,8	17,4	21,0	2,3	3,7
5	21904	Emkendorfstraße 49	43,3	38,9	19,6	15,6	18,1	3,8	4,0
1 275	60213	Friedrich-Frank-Bogen 25	8,6	33,3	45,0	10,0	0,0	5,0	6,7
1 276	13047	Oskar-Schlemmer-Straße 21	8,1	25,0	34,7	11,1	8,3	9,7	11,1
1 277	71411	Neumoorstück 2	7,9	43,3	41,8	3,0	3,0	3,0	6,0
1 278	71409	Neumoorstück 2	7,1	25,8	39,3	5,6	7,9	12,4	9,0
1 279	13103	Sandwisch 83	5,6	11,1	44,4	0,0	0,0	11,1	33,3
CDU									
1	60802	Ochsenwerder Elbdeich 325	27,6	54,1	12,9	11,2	14,2	4,7	3,0
2	60603	Neuengammer Hausdeich 210	24,4	52,0	23,7	11,1	9,1	2,0	2,0
3	60901	Vorderdeich 126	31,0	52,0	18,4	12,0	10,4	4,8	2,4
4	51107	Oktaviostraße 143	33,1	51,1	12,3	12,9	18,6	1,2	3,9
5	31308	Klosterstieg 17	26,9	50,6	11,0	14,6	17,1	1,2	5,5
1 275	10901	Grabenstraße 32	30,2	4,2	18,1	47,9	4,7	16,3	8,8
1 276	21002	Max-Brauer-Allee 134	31,2	4,1	23,8	42,8	1,9	19,1	8,3
1 277	21101	Gaußstraße 171	29,9	4,0	20,7	47,8	4,0	17,5	5,9
1 278	21001	Haubachstraße 57	28,8	3,0	21,6	43,7	3,8	18,9	9,0
1 279	10902	Glashüttenstraße 81	32,5	2,2	14,0	50,2	4,3	18,6	10,8
SPD									
1	60125	Binnenfeldredder 5	13,5	17,4	54,1	8,3	4,6	7,3	8,3
2	22119	Glückstädter Weg 75	8,9	22,1	52,9	7,4	5,9	11,8	0,0
3	12904	Speckenreye 11	16,2	16,0	52,8	6,6	8,5	7,5	8,5
4	60130	Binnenfeldredder 5	20,5	30,6	52,8	6,9	4,9	2,8	2,1
5	22118	Kroonhorst 25	15,0	26,8	49,5	6,2	7,2	5,2	5,2
1 275	22203	Schulkamp 1-3	36,5	41,9	9,9	19,9	22,5	3,1	2,6
1 276	22404	Karstenstraße 22	37,9	48,4	9,8	7,6	28,2	1,9	4,1
1 277	31202	Mittelweg 42a	30,1	42,0	7,4	15,9	23,3	7,8	3,5
1 278	21906	Hochrad 2	37,4	44,8	6,3	13,8	31,5	1,6	2,1
1 279	22308	Karstenstraße 22	33,5	42,0	6,1	18,2	28,0	3,4	2,3

¹ ohne Briefwahl

Endgültige Ergebnisse der Europawahl 2009 – Wahlbezirke mit den höchsten und niedrigsten Werten

Rang	Wahlbezirk		Wahlbe- teili- gung	Stimmenanteile der Parteien ¹					
	Nr.	im Wahllokal		CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE	Übrige
GRÜNE									
1	20601	Dohrnweg 6	36,0	6,3	17,4	53,6	4,6	13,5	4,6
2	11004	Wohlwillstraße 46	33,0	5,0	18,2	52,4	1,9	14,7	7,8
3	21304	Holstenring 6	31,6	4,9	13,8	52,3	1,9	19,5	7,6
4	31005	Altonaer Straße 38	27,3	8,1	17,8	50,4	5,1	9,7	8,9
5	21406	Bleickenallee 5	38,7	8,7	20,1	50,3	3,4	11,4	6,1
1 275	22123	Glückstädter Weg 75	18,1	25,9	42,2	3,0	6,7	9,6	12,6
1 276	22114	Kroonhorst 25	11,7	28,2	42,4	2,4	1,2	16,5	9,4
1 277	22019	Glückstädter Weg 75	10,9	25,6	46,7	2,2	5,6	15,6	4,4
1 278	60116	Mendelstraße 6	15,2	31,9	42,9	1,6	6,0	3,8	13,7
1 279	13103	Sandwich 83	5,6	11,1	44,4	0,0	0,0	11,1	33,3
FDP									
1	31402	Isestraße 144/146	28,2	38,3	10,0	12,1	34,2	1,7	3,8
2	22403	Oesterleystraße 27	40,6	40,9	12,9	10,5	32,0	1,9	1,9
3	21906	Hochrad 2	37,4	44,8	6,3	13,8	31,5	1,6	2,1
4	10301	Am Sandtorkai 30	33,7	31,0	13,9	20,8	31,0	1,4	1,9
5	40403	Isekai 1b	33,0	34,3	12,5	20,9	29,3	1,8	1,2
1 275	13714	Perlstieg 1	14,9	26,1	41,6	18,6	1,9	7,5	4,3
1 276	13201	Bullenhuser Damm 92/94	15,0	29,3	45,1	4,9	1,2	12,2	7,3
1 277	22114	Kroonhorst 25	11,7	28,2	42,4	2,4	1,2	16,5	9,4
1 278	60213	Friedrich-Frank-Bogen 25	8,6	33,3	45,0	10,0	0,0	5,0	6,7
1 279	13103	Sandwich 83	5,6	11,1	44,4	0,0	0,0	11,1	33,3
DIE LINKE									
1	13701	Fährstraße 90	17,6	8,0	22,7	26,1	2,3	28,4	12,5
2	13704	Georg-Wilhelm-Straße 9	16,6	11,9	22,0	22,9	5,1	25,4	12,7
3	14104	Ostfrieslandstraße 91	18,0	12,1	37,4	6,5	8,4	25,2	10,3
4	11203	Friedrichstr.55	24,4	6,4	25,0	33,8	2,9	24,5	7,4
5	11002	Wohlwillstraße 46	28,5	10,2	19,4	37,1	2,1	24,0	7,1
1 275	31403	Turmweg 33	25,8	43,1	13,4	14,6	25,1	0,8	2,9
1 276	22306	Karstenstraße 22	39,0	36,5	16,4	22,5	21,3	0,8	2,5
1 277	22201	Quellental 25	36,2	45,2	11,2	18,0	20,7	0,7	4,1
1 278	21908	Klein Flottbeker Weg 64	38,9	43,5	11,3	20,6	21,9	0,5	2,1
1 279	61101	Alter Landweg	13,1	35,0	35,0	15,0	13,3	0,0	1,7

¹ ohne Briefwahl

9 Jung und Alt, Männer und Frauen: Wahlbeteiligung und Stimmenanteile

Die GRÜNEN werden bei den unter 25- bis 59-Jährigen stärkste Partei: Bei den 25- bis 34-Jährigen bzw. den 35- bis 44-Jährigen erzielen sie mit 30 bzw. 32 Prozent einen deutlichen Vorsprung vor der CDU bzw. der SPD. Bei den 45- bis 59-Jährigen liegen die GRÜNEN mit 27 Prozent knapp vor der SPD (25 %).

Bei den Seniorinnen und Senioren, den 60-Jährigen und Älteren, zeigt sich das gewohnte Bild: Die CDU liegt mit 43,5 Prozent weit vorn. Bei allen Altersgruppen unter 60 Jahren erzielen die Christdemokraten dagegen nur 19 bis 21 Prozent der Stimmen.

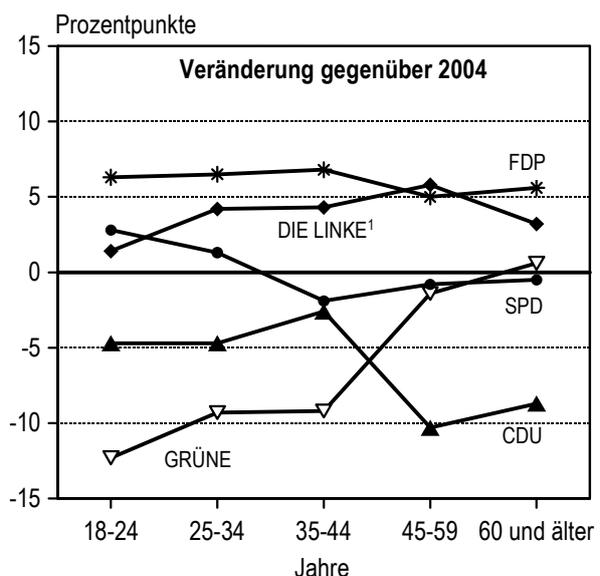
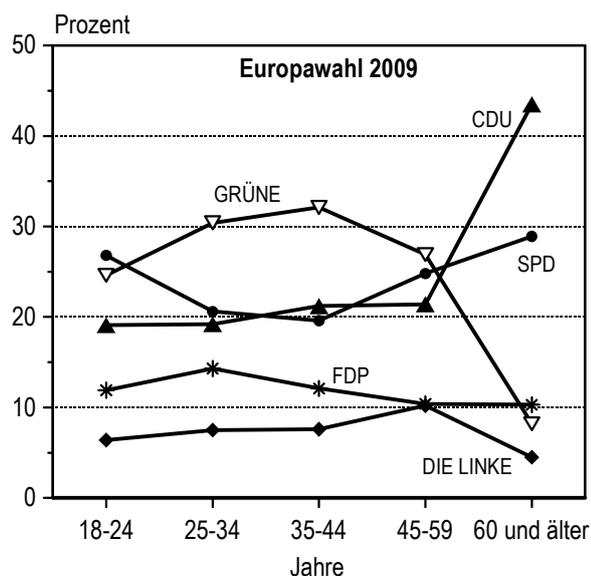
Die Sozialdemokraten erzielen die höchsten Anteile bei den 18- bis 24-Jährigen (27 %) und den 60-Jährigen und Älteren (29 %). Die FDP schneidet bei den jüngeren Wählerinnen und Wählern leicht besser ab, DIE LINKE bei den 45- bis 59-Jährigen.

Die GRÜNEN erzielen bei Frauen in allen Altersgruppen höhere Zustimmung als bei Männern (Frauen insgesamt 23 %, Männer 19 %). Besonders starke Verluste müssen sie bei den unter 35-jährigen Männern hinnehmen: zwischen 15 bzw. 17 Prozentpunkte.

Auch die Christdemokraten schneiden bei Frauen (31 %) besser ab als bei Männern (27 %). Überdurchschnittlich hoch sind die Verluste bei den 60-jährigen und älteren Männern (minus 12 Prozentpunkte) gegenüber 5,5 Prozentpunkten bei den gleichaltrigen Frauen.

Die FDP und DIE LINKE erzielen dagegen bei Männern deutlich höhere Anteile als bei Frauen.

Wahlverhalten nach Alter



Wahlverhalten nach Alter und Geschlecht bei der Europawahl 2009 in Hamburg

	Wahlbe- teiligung	CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE	Übrige
Insgesamt							
18 - 24 Jahre	23,6	19,1	26,8	24,6	11,9	6,4	11,2
25 - 34 Jahre	29,5	19,2	20,6	30,4	14,3	7,5	7,9
35 - 44 Jahre	36,6	21,2	19,6	32,1	12,1	7,6	7,4
45 - 59 Jahre	36,1	21,4	24,8	26,9	10,4	10,2	6,3
60 Jahre und älter	43,7	43,5	28,9	8,2	10,3	4,5	4,6
Insgesamt	36,2	29,2	24,9	21,3	11,4	6,9	6,4
Frauen							
18 - 24 Jahre	22,4	16,3	29,8	30,5	8,9	6,4	8,2
25 - 34 Jahre	30,6	18,6	20,2	37,2	10,5	6,7	6,7
35 - 44 Jahre	35,9	22,7	20,9	34,4	10,2	6,0	5,7
45 - 59 Jahre	37,9	23,8	23,5	30,1	8,2	8,4	6,1
60 Jahre und älter	41,6	45,3	29,6	8,4	8,9	3,1	4,7
Insgesamt	36,2	30,9	25,3	23,4	9,2	5,6	5,7
Männer							
18 - 24 Jahre	24,9	22,0	23,8	18,8	14,9	6,4	14,2
25 - 34 Jahre	28,4	19,8	21,1	22,9	18,6	8,4	9,2
35 - 44 Jahre	37,1	19,9	18,4	29,9	13,9	9,0	9,0
45 - 59 Jahre	34,2	18,5	26,3	23,4	12,9	12,3	6,6
60 Jahre und älter	46,8	41,3	28,1	7,9	12,1	6,2	4,5
Insgesamt	36,2	27,2	24,4	18,9	13,8	8,5	7,2

Veränderungen gegenüber der Europawahl 2004 in Prozentpunkten

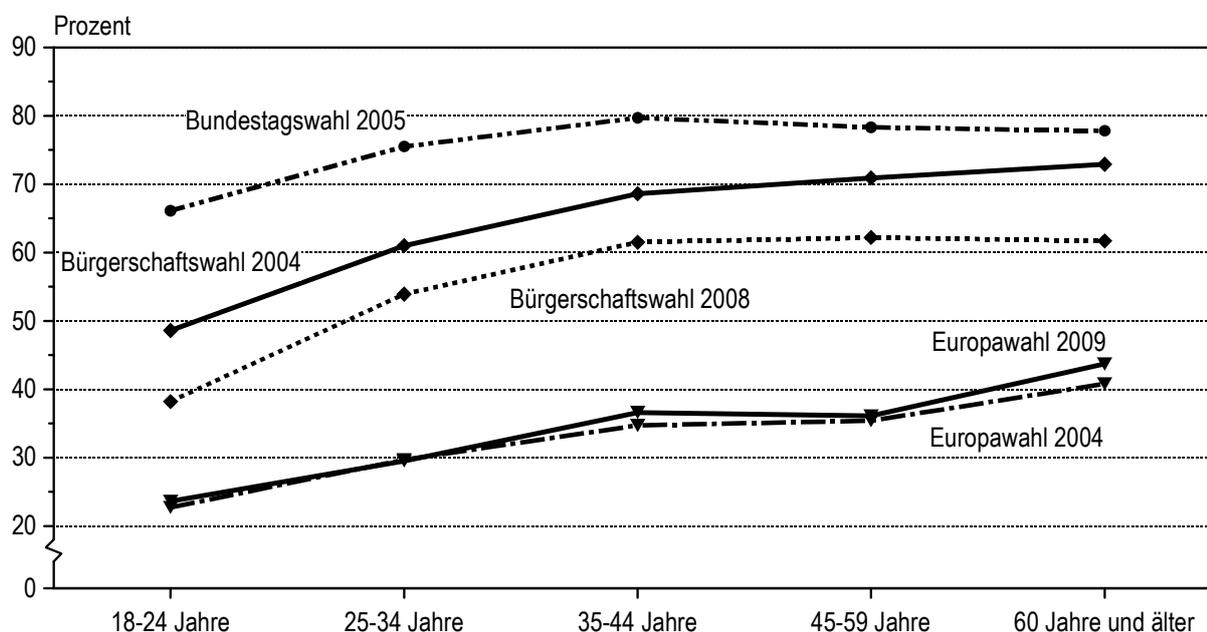
	Wahlbe- teiligung	CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE	Übrige
Insgesamt							
18 - 24 Jahre	+ 0,9	- 4,8	+ 2,8	- 12,3	+ 6,2	+ 2,0	+ 6,1
25 - 34 Jahre	- 0,1	- 6,1	+ 1,7	- 7,6	+ 6,8	+ 3,6	+ 1,6
35 - 44 Jahre	+ 1,9	- 2,7	- 2,1	- 8,9	+ 6,7	+ 4,5	+ 2,5
45 - 59 Jahre	+ 0,7	- 11,4	- 0,8	- 0,3	+ 4,9	+ 5,8	+ 1,8
60 Jahre und älter	+ 2,9	- 8,4	- 0,3	+ 0,4	+ 5,7	+ 3,0	- 0,4
Insgesamt	+ 1,0	- 8,7	- 0,6	- 2,2	+ 6,0	+ 4,1	+ 1,4
Frauen							
18 - 24 Jahre	+ 1,4	- 7,6	+ 7,7	- 7,5	+ 4,6	+ 3,3	- 0,4
25 - 34 Jahre	+ 1,7	- 6,8	+ 1,2	- 0,5	+ 3,4	+ 3,1	- 0,3
35 - 44 Jahre	+ 1,1	- 2,2	+ 0,9	- 10,3	+ 6,9	+ 4,2	+ 0,5
45 - 59 Jahre	+ 2,1	- 12,2	- 1,3	+ 1,7	+ 4,1	+ 6,1	+ 1,6
60 Jahre und älter	+ 2,5	- 5,5	- 0,2	+ 0,2	+ 4,3	+ 2,0	- 0,9
Insgesamt	+ 1,5	- 8,3	- 0,2	+ 0,1	+ 4,7	+ 3,7	+ 0,1
Männer							
18 - 24 Jahre	+ 0,1	- 2,0	- 2,2	- 16,9	+ 7,8	+ 0,5	+ 12,9
25 - 34 Jahre	- 2,0	- 5,4	+ 2,2	- 15,4	+ 10,7	+ 4,3	+ 3,6
35 - 44 Jahre	+ 2,6	- 3,2	- 4,9	- 7,7	+ 6,6	+ 4,8	+ 4,4
45 - 59 Jahre	- 0,7	- 10,9	- 0,0	- 2,8	+ 6,0	+ 5,7	+ 2,1
60 Jahre und älter	+ 3,3	- 12,2	- 0,5	+ 0,7	+ 7,4	+ 4,2	+ 0,4
Insgesamt	+ 0,4	- 9,2	- 1,1	- 4,7	+ 7,5	+ 4,6	+ 2,9

Auf der Basis der in die Repräsentative Wahlstatistik einbezogenen 32 Wahlbezirke (28 Urnen- und vier Briefwahlbezirke) berechnet sich ein Wahlbeteiligungsplus von einem Prozentpunkt (Hamburg insgesamt – 0,2). Es zeigen sich in den fünf Altersgruppen nur geringe Unterschiede. Interessanter ist daher der Vergleich zu der Bürgerschaftswahl 2008 mit überdurchschnittlich starkem Rückgang bei den 35- bis 54-Jährigen.

Wahlbeteiligung nach Alter

Wahlbeteiligung	Altersgruppen					Insgesamt
	18 – 24 Jahre	25 – 34 Jahre	35 – 44 Jahre	45 – 59 Jahre	60 Jahre und älter	
EuW 2009	23,6	29,5	36,6	36,1	43,7	36,2
EuW 2004	22,7	29,7	34,7	35,4	40,8	35,2
Veränderung	+ 0,9	– 0,2	+ 1,9	+ 0,7	+ 2,9	+ 1,0
BüW 2008	38,2	53,9	61,5	62,2	61,7	58,5
Veränderung	– 14,6	– 14,4	– 24,9	– 26,1	– 18,0	– 22,3

Wahlbeteiligung nach Alter bei den Europawahlen 2009 und 2004 sowie den Bürgerschaftswahlen 2008 und 2004



10. Jung und Alt, Männer und Frauen: Wählerschaft der Parteien

Fast jeder dritte Wahlberechtigte (31,3 Prozent) ist 60 Jahre und älter. Aufgrund der überdurchschnittlichen Wahlbeteiligung der Seniorinnen und Senioren liegt ihr Anteil in der Wählerschaft zur Europawahl sogar bei 37,4 Prozent.

Besonders hoch fällt mit 56 Prozent wieder der Anteil der 60-Jährigen und Älteren bei der CDU aus. Dagegen gehören nur 27 Prozent ihrer Wählerschaft zu den unter 45-Jährigen (Anteil in der Wählerschaft: 39,3 Prozent).

Die Wählerschaft der SPD weist mit 43 Prozent einen leicht erhöhten Anteil von 60-Jährigen und Älteren auf; dem steht ein unterdurchschnittlicher Anteil bei den unter 45-Jährigen (33,5 Prozent) gegenüber.

28 Prozent der GRÜNEN-Wählerschaft sind unter 35 Jahre alt; knapp 30 Prozent gehören zur Altersgruppe der 45- bis 59-Jährigen.

Wählerschaft der Parteien bei der Europawahl 2009 in Hamburg

	Wähler-/innen	CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE
Insgesamt						
18 - 24 Jahre	6,2	4,1	6,7	7,2	6,5	5,8
25 - 34 Jahre	14,7	9,7	12,2	21,1	18,6	16,0
35 - 44 Jahre	18,4	13,5	14,6	27,9	19,7	20,1
45 - 59 Jahre	23,2	17,0	23,2	29,4	21,3	34,2
60 Jahre und älter	37,4	55,7	43,3	14,4	33,9	24,0
Insgesamt	100	100	100	100	100	100
Frauen						
18 - 24 Jahre	5,9	3,1	6,9	7,7	5,7	6,8
25 - 34 Jahre	14,7	8,8	11,7	23,3	16,7	17,7
35 - 44 Jahre	16,7	12,4	13,9	24,7	18,7	18,1
45 - 59 Jahre	23,4	18,1	21,8	30,2	21,0	35,5
60 Jahre und älter	39,3	57,6	45,7	14,1	37,9	21,9
Insgesamt	100	100	100	100	100	100
Anteil Frauen	52,9	56,0	53,9	58,2	42,8	42,3
Männer						
18 - 24 Jahre	6,6	5,4	6,5	6,6	7,2	5,0
25 - 34 Jahre	14,8	10,8	12,8	18,0	20,0	14,7
35 - 44 Jahre	20,4	14,9	15,3	32,3	20,5	21,6
45 - 59 Jahre	22,9	15,6	24,8	28,4	21,5	33,2
60 Jahre und älter	35,3	53,3	40,5	14,7	30,9	25,5
Insgesamt	100	100	100	100	100	100
Anteil Männer	47,1	44,0	46,1	41,8	57,2	57,7

Stimmzettel

für die Wahl der Abgeordneten des Europäischen Parlaments am 7. Juni 2009
im Land Hamburg

Sie haben **1** Stimme



Bitte hier
ankreuzen

1	<p>CDU Christlich Demokratische Union Deutschlands - Liste für das Land Hamburg -</p> <p>1. Birgit Schnieber-Jastram, Senatorin a.D., Hamburg (HH) 2. Bettina Machaczek-Stuth, Angestellte, Hamburg (HH) 3. Agnes Wieczorek, Studentin, Hamburg (HH)</p>	<input type="radio"/>
2	<p>SPD Sozialdemokratische Partei Deutschlands - Gemeinsame Liste für alle Länder -</p> <p>1. Martin Schulz, Buchhändler, Würselen (NW) 2. Evelyn Gebhardt, MdEP/Übersetzerin, Mulfingen (BW) 3. Bernhard Rapky, MdEP/Referent, Dortmund (NW) 4. Jutta Haug, MdEP/Wirtschafts- und Finanzberaterin, Herten (NW) 5. Wolfgang Kreissl-Dörfler, MdEP/Landwirt, München (BY)</p> <p>6. Bernd Lange, Abteilungsleiter, Burgdorf (NI) 7. Jutta Steinruck, MdL/DGB-Regionvorsitzende, Ludwigshafen am Rhein (RP) 8. Udo Bullmann, MdEP/Politikwissenschaftler, Gießen (HE) 9. Dagmar Reichenbach (Roth-Behrendt), MdEP/Juristin, Potsdam (BB) 10. Jens Geier, Angestellter, Essen (NW)</p>	<input type="radio"/>
3	<p>GRÜNE BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN - Gemeinsame Liste für alle Länder -</p> <p>1. Rebecca Harms, MdEP, Waddeweitz (NI) 2. Reinhard Bütikofer, Politiker, Berlin (BE) 3. Heidemarie-Rose Rühle, MdEP, Stuttgart (BW) 4. Sven Giegold, Wirtschaftswissenschaftler, Dörverden (NI) 5. Barbara Elisabeth Lochbihler, Politologin/Sozialpädagogin, Berlin (BE)</p> <p>6. Michael Cramer, MdEP, Berlin (BE) 7. Franziska Maria Keller, Studentin, Guben (BB) 8. Werner Gustav Schulz, Dipl.-Ingenieur, Berlin (BE) 9. Dr. Helga Triipel, MdEP, Bremen (HB) 10. Martin Häusling, Biobauer, Bad Zwesten (HE)</p>	<input type="radio"/>
4	<p>FDP Freie Demokratische Partei - Gemeinsame Liste für alle Länder -</p> <p>1. Dr. Silvana Koch-Mehrin, Unternehmensberaterin, Stuttgart (BW) 2. Alexander Graf Lambsdorff, Diplomat, Bonn (NW) 3. Dr. Georgios Chatzimakakis, Politikwissenschaftler, Perl (SL) 4. Dr. Wolf Klinz, Geschäftsführer/Dipl.-Kaufmann, Königstein im Taunus (HE) 5. Gesine Meißner, Kommunikationstrainerin, Wennigsen (Deister) (NI)</p> <p>6. Alexander Pickart Alvaro, MdEP, Düsseldorf (NW) 7. Holger Krahmer, Bankkaufmann, Leipzig (SN) 8. Michael Theurer, MdL/Oberbürgermeister, Horb am Neckar (BW) 9. Nadja Hirsch, Dipl.-Psychologin, München (BY) 10. Jürgen Creutzmann, Dipl.-Kaufmann, Dudenhofen (RP)</p>	<input type="radio"/>
5	<p>DIE LINKE DIE LINKE - Gemeinsame Liste für alle Länder -</p> <p>1. Dr. Lothar Bisky, Dipl.-Kulturwissenschaftler, Schildau (SN) 2. Sabine Wils, Angestellte, Hamburg (HH) 3. Gabriele Zimmer, MdEP, Nahetal-Waldau (TH) 4. Thomas Händel, Gewerkschaftssekretär, Fürth (BY) 5. Dr. Cornelia Ernst, MdL, Dresden (SN)</p> <p>6. Jürgen Klute, ev. Pfarrer, Herne (NW) 7. Sabine Lösing, Sozialpädagogin/Sozialtherapeutin, Göttingen (NI) 8. Helmut Scholz, Angestellter, Zeuthen (BB) 9. Martina Michels, Dipl.-Philosophin, Berlin (BE) 10. Tobias Pflüger, MdEP, Tübingen (BW)</p>	<input type="radio"/>
6	<p>Die Tierschutzpartei Mensch Umwelt Tierschutz - Gemeinsame Liste für alle Länder -</p> <p>1. Stefan Bernhard Eck, Werbekaufmann, Saarbrücken (SL) 2. Monika Thau, kfm. Angestellte, Düsseldorf (NW) 3. Herta-Margarete Giese, Realschullehrerin, Wolfenbüttel (NI) 4. Christine Engelschall, Steuerberaterin, München (BY) 5. Ingeborg Holst, Gymnastiklehrerin/Heilgymnastin, Adelberg (BW)</p> <p>6. Michael Siethoff, Kommunalbeamter, Iserlohn (NW) 7. Marita Adler, Rechtsanwalts- und Notargehilfin, Ganderkesee (NI) 8. Christine Renz, Physiotherapeutin, Stuttgart (BW) 9. Artur Kalka, Einzelhandelskaufmann, Berlin (BE) 10. Astrid Suchanek, Bibliothekarin, Mannheim (BW)</p>	<input type="radio"/>
7	<p>REP DIE REPUBLIKANER - Gemeinsame Liste für alle Länder -</p> <p>1. Ursula Winkelselt, selbst. Kauffrau, Senden (NW) 2. Dr. Rolf Schlierer, Rechtsanwalt, Stuttgart (BW) 3. Johann Gärtner, Kaufmann, Kissing (BY) 4. Haymo Hoch, Regierungsdirektor, Zwingenberg (HE) 5. Dirk Hacaj, selbst. Kaufmann, Salzgitter (NI)</p> <p>6. Carsten Propp, Werkzeugmechaniker, Wiesbaden (HE) 7. Dr. Heinz-Joachim Schneider, Dipl.-Physiker, Jena (TH) 8. Martin Huber, Angestellter, Taufkirchen (Vils) (BY) 9. Dr. Jürgen Heydrich, Bibliotheksdirektor i.R., Köln (NW) 10. Toralf Grau, Einzelhandelskaufmann, Leipzig (SN)</p>	<input type="radio"/>
8	<p>FAMILIE Familien-Partei Deutschlands - Gemeinsame Liste für alle Länder -</p> <p>1. Arne Gericke, Berater, Tessin (MV) 2. Kosima Sikora, Industriekauffrau, Neustadt a. d. Aisch (BY) 3. Burkhard Mell, Bankkaufmann, Diensdorf-Radlow (BB) 4. Matthias Kortüm, Angestellter, Wilster (SH) 5. Heiner Christinck, Journalist, Voerde (Niederrhein) (NW)</p> <p>6. Tanja Adamek, Angestellte/Studentin, Berlin (BE) 7. Thomas Koloska, Dipl.-Ingenieur, Bad Gandersheim (NI) 8. Konrad Heß, Beamter i.R., Kaiserslautern (RP) 9. Thomas Mütsch, Dipl.-Ingenieur, Boxberg (BW) 10. Klemens Zentgraf, Dipl.-Ingenieur, Untermaßfeld (TH)</p>	<input type="radio"/>
9	<p>DIE FRAUEN Feministische Partei DIE FRAUEN - Gemeinsame Liste für alle Länder -</p> <p>1. Sabine Maria Scherbaum, Ingenieurin, München (BY) 2. Elke Karin Bleich, Rentnerin, Preetz (MV) 3. Renate Johanna Schmidtsdorf-Aicher, Dipl.-Physikerin i.R., München (BY) 4. Frank-Michael Malchow, Zollbeamter, Berlin (BE)</p>	<input type="radio"/>

10	Volksabstimmung Ab jetzt ... Bündnis für Deutschland, für Demokratie durch Volksabstimmung	- Gemeinsame Liste für alle Länder -	<input type="radio"/>
	<ul style="list-style-type: none"> 1. Dr. Helmut Fleck, Dipl.-Bauingenieur/Dipl.-Wirtschaftsingenieur, Siegburg (NW) 2. Doris Kästner, Privatdetektivin, Tittmoning (BY) 3. Herbert Settele, Notarfachangestellter, Augsburg (BY) 4. Michael Riedmaier, Angestellter, Bielefeld (NW) 5. Gerhard Wagner, Bauingenieur, Ratingen (NW) 6. Hans-Joachim Wohlfeld, Bautechniker, Bissendorf (NI) 7. Bernhard Wirtz, Rentner, Fulda (HE) 8. Dr. Artur Dreischer, Arzt, Reutlingen (BW) 9. Werner Henrichs, Kaufmann, Siegburg (NW) 10. Berthold Kästner, Sicherheitsfachkraft, Tittmoning (BY) 		
11	PBC Partei Bibeltreuer Christen	- Gemeinsame Liste für alle Länder -	<input type="radio"/>
	<ul style="list-style-type: none"> 1. Gerhard Heinzmann, Pastor, Landau in der Pfalz (RP) 2. Ole Steffes, Bankkaufmann/Prokurist, Dresden (SN) 3. Matthias Gardain, Angestellter, Berlin (BE) 4. Monika Riessenberg, Dipl.-Pädagogin, Paderborn (NW) 5. Dr. Detleff Karstens, Physiker, Gifhorn (NI) 6. Fritz Göldner, Maschinenbautechniker, Pegnitz (BY) 7. Michael Eitler, Rettungsanitäter, Aue (SN) 8. Klaus-Dieter Schlottmann, Lehrer für Fachpraxis, Gifhorn (NI) 9. Andreas Schönberger, Krankenpfleger, Kornthal-Münchingen (BW) 10. Johann Zent, selbstständig, Spraitbach (BW) 		
12	DKP Deutsche Kommunistische Partei	- Gemeinsame Liste für alle Länder -	<input type="radio"/>
	<ul style="list-style-type: none"> 1. Leonhard Mayer, Angestellter, Kirchheim (BY) 2. Karin Schnittker, Rentnerin, Essen (NW) 3. Gebhard Hofner, techn. Redakteur, Mühlheim am Main (HE) 4. Bettina Jürgensen, Veranstaltungskauffrau, Kiel (SH) 5. Michael Gerber, Elektroniker, Bottrop (NW) 6. Andrea Willi, Buchhaltungsangestellte, Bergisch Gladbach (NW) 7. Daud Assad, Architekt, Itzehoe (SH) 8. Eva Christine Petermann, Lehrerin, Bensheim (HE) 9. Heinz Stehr, Dipl.-Ingenieur/Schiffsbetriebstechniker, Elmshorn (SH) 10. Prof. Dr. Nina Hager, Dipl.-Physikerin, Berlin (BE) 		
13	ödp Ökologisch-Demokratische Partei	- Gemeinsame Liste für alle Länder -	<input type="radio"/>
	<ul style="list-style-type: none"> 1. Prof. Dr. Klaus Buchner, Physiker, München (BY) 2. Cornelia Schmidt, Landwirtin, Plattenburg (BB) 3. Gertrud Schanne-Raab, Sozialanthropologin, Zweibrücken (RP) 4. Bernhard Suttner, Bildungsreferent, Windberg (BY) 5. Sebastian Frankenberger, Fremdenführer/Notfallseelsorger, Passau (BY) 6. Dr. Claudius Moseler, Dipl.-Geograph, Mainz (RP) 7. Beate Selder, Dipl.-Verwaltungswirtin, Magdeburg (ST) 8. Ute Göggelmann, Pfarrsekretärin, Lauda-Königshofen (BW) 9. Volker Reusing, Beamter, Wuppertal (NW) 10. Gerd Kerstin, Polizeibeamter, Münster (NW) 		
14	AUFBRUCH Aufbruch für Bürgerrechte, Freiheit und Gesundheit	- Gemeinsame Liste für alle Länder -	<input type="radio"/>
	<ul style="list-style-type: none"> 1. Dr. Hans-Christoph Scheiner, Facharzt, München (BY) 2. Dr. Peter Lackner, Facharzt, München (BY) 3. Ana Scheiner, Finanzbuchhalterin, München (BY) 4. Eva Jung, Gesundheitsberaterin, Bietigheim-Bissingen (BW) 5. Johann Weber, Pensionär, Weitendorf (MV) 6. Claus-Dietrich von Trotha, Dipl.-Kaufmann, München (BY) 7. Ulrich Weiner, Funktechniker, Augsburg (BY) 8. Ursula Schnerr, med. Fachangestellte, München (BY) 9. Christine Pfleger, Lehramtsassessorin, Kochel a. See (BY) 10. Gisela Madlener, Sekretärin, München (BY) 		
15	BüSo Bürgerrechtsbewegung Solidarität	- Gemeinsame Liste für alle Länder -	<input type="radio"/>
	<ul style="list-style-type: none"> 1. Helga Zepp-LaRouche, Journalistin, Ingelheim am Rhein (RP) 2. Reinhard Malberg, Geschäftsführer, Johanniskirchen (BY) 3. Daniel Buchmann, Angestellter, Berlin (BE) 4. Elke Fimmen, Angestellte, Glnsheim-Gustavsburg (HE) 5. Katarzyna Kruczkowski, Angestellte, Essen (NW) 6. Petra Karlisson, Designerin, Essen (NW) 7. Karsten Werner, Angestellter, Leipzig (SN) 8. Dr. Ludwig Hoffmann, Pensionär, Kirchberg an der Iller (BW) 9. Elodie Viennot, Angestellte, Essen (NW) 10. Alexander Hartmann, Chefredakteur, Wiesbaden (HE) 		
16	PSG Partei für Soziale Gleichheit, Sektion der Vierten Internationale	- Gemeinsame Liste für alle Länder -	<input type="radio"/>
	<ul style="list-style-type: none"> 1. Ulrich Rippert, Journalist, Berlin (BE) 2. Christoph Vandreier, Doktorand, Berlin (BE) 3. Elisabeth Zimmermann, Sachbearbeiterin, Duisburg (NW) 4. Helmut Wilhelm Arens, Chemikant, Frankfurt am Main (HE) 5. Hans Dietmar Gaisenkersting, Dipl.-Pädagoge, Duisburg (NW) 		
17	CM CHRISTLICHE MITTE - Für ein Deutschland nach GOTTES Geboten	- Gemeinsame Liste für alle Länder -	<input type="radio"/>
	<ul style="list-style-type: none"> 1. Adelgunde Mertensacker, Publizistin, Wadersloh (NW) 2. Josef Happel, Steuerberater, Rodgau (HE) 3. Karlheinz Schmidt, Rentner, Wittibreit (BY) 4. Anton Mourer, Rentner, Saarbrücken (SL) 5. Michael Platt, Jurist, Herbolzheim (BW) 6. Rosalinde Klein, Rentnerin, Sulzheim (BY) 7. Otto Ried, Betriebswirt, Stuttgart (BW) 8. Maria Viktoria Schwarz, Bilanzbuchhalterin, München (BY) 9. Roland Hug, Rentner, Teningen (BW) 10. Elisabeth Stoll, Rentnerin, Bad Kissingen (BY) 		
18	50Plus 50Plus Das Generationen-Bündnis	- Gemeinsame Liste für alle Länder -	<input type="radio"/>
	<ul style="list-style-type: none"> 1. Prof. Dr. Friedrich Keinemann, Universitätsprofessor i.R., Norden (NI) 2. Dr. Roswitha Spallek, Kinderärztin, Bad Wurzach (BW) 3. Petra Streit, Kinderkrankenschwester, Mixdorf (BB) 4. Lothar Manhart, Dipl.-Betriebswirt, Augsburg (BY) 5. Torsten Köster, Sachverständiger Bau, Hennigsdorf (BB) 6. Bernd Pabst, Betriebswirt, Neumarkt i.d.OPf. (BY) 7. Herbert Schmidt, Dipl.-Ingenieur, Schwedt/Oder (BB) 8. Alois Sepp, Elektromeister, München (BY) 9. Werner Tham, Industriekaufmann, Lindau (Bodensee) (BY) 10. Gisela Klaus, Rentnerin, Lindau (Bodensee) (BY) 		
19	AUF AUF - Partei für Arbeit, Umwelt und Familie Christen für Deutschland	- Gemeinsame Liste für alle Länder -	<input type="radio"/>
	<ul style="list-style-type: none"> 1. Dieter Alfred Burr, Steuerberater/Buchprüfer, Weissach (BW) 2. Roswitha Becker-Braun, Familientherapeutin, Petite Rosselle (Frankreich) 3. Mathias Scheuschner, Geschäftsführer, Burghthann (BY) 4. Michael Döbrich, Theologe, Mettlach (SL) 5. Wolfgang Höhn, Dipl.-Psychologe, Wendelstein (BY) 6. Jürgen Andreas Schulz-Lützenbürger, Rechtsanwalt, Siegen (NW) 7. Jochen Kotowski, Koch, Wrist (SH) 8. Michael Josef Kien, Vermessungsamtman, Gemünden (RP) 9. Thomas Schatton, Kaufmann/Übersetzer, Berlin (BE) 10. Uta Mohyla, Apothekerin, Dresden (SN) 		
20	BP Bayernpartei	- Gemeinsame Liste für alle Länder -	<input type="radio"/>
	<ul style="list-style-type: none"> 1. Florian Weber, Geschäftsführer, Bad Aibling (BY) 2. Johann Eberle, Sozialpädagoge, München (BY) 3. Uta Gilbert, Krankenschwester, Gerolzhofen (BY) 4. Dr. Thomas Hilscher, Radiologe, Marktoberdorf (BY) 5. Hans Georg Barth, Hüttenwirt, Garmisch-Partenkirchen (BY) 6. Rudolf Puckl, Gewerbefachlehrer, Neustadt a.d. Waldnaab (BY) 7. Jürgen Wagner, Maschinenarbeiter, Bamberg (BY) 8. Hartwin Kuchler, Unternehmer, Deggendorf (BY) 9. Richard Progl, Dipl.-Betriebswirt (FH), München (BY) 10. Andreas Holzner, Landwirt, Traunreut (BY) 		

21	DVU DEUTSCHE VOLKSUNION	- Gemeinsame Liste für alle Länder -	<ul style="list-style-type: none"> 1. Liane Hesselbarth, MdL, Strausberg (BB) 2. Bruno Wetzel, Redakteur, Sielenbach (BY) 3. Sigmar-Peter Schuldt, Ökonom, Groß Kreutz (Havel) (BB) 4. Matthias Faust, Kaufmann, Hamburg (HH) 5. Ingmar Knop, Rechtsanwalt, Dessau-Roßlau (ST) 6. Max Branghofer, Philologe, Dortmund (NW) 7. Birgit Fechner, Chemieingenieurin, Brandenburg an der Havel (BB) 8. Marion Blohm, Hausfrau, Bremerhaven (HB) 9. Heiner Höving, Medizinproduktberater, Oschersleben (Bode) (ST) 10. Steffen Krause, Industriemechaniker, Bremen (HB) 	<input type="radio"/>
22	DIE GRAUEN DIE GRAUEN – Generationspartei	- Gemeinsame Liste für alle Länder -	<ul style="list-style-type: none"> 1. Norbert Michael Raeder, Pharmakant, Berlin (BE) 2. Michael Schulz, Fachangest. für Bürokommunikation, Berlin (BE) 3. Manfred Lungershausen, Umwelt-Ingenieur, Rostock (MV) 4. Ronny Wegler, selbstständig, Torgau-Oschatz (SN) 5. Rainer Kuno Erstfeld, Kaufmann, Konstanz (BW) 6. Robert Anton Gellekum, Dipl.-Ingenieur, Unterschleißheim (BY) 7. Jürgen Witholz, Rentner, Michelstadt (HE) 8. Marie Monika Monden, Verwaltungsangestellte, Bordelum (SH) 9. Ursula Herta Schade, Bürofachkraft, Berlin (BE) 10. Anett Schlicke, Angestellte, Berlin (BE) 	<input type="radio"/>
23	DIE VIOLETTEN Die Violetten für spirituelle Politik	- Gemeinsame Liste für alle Länder -	<ul style="list-style-type: none"> 1. Klaus Lipinski, Theatermacher, Bad Gandersheim (NI) 2. Gudula Blau, selbst. Kauffrau i.R., Mittenwald (BY) 3. Jörg Chemnitz, Dipl.-Mathematiker/EDV-Berater, Kiel (SH) 4. Brigitte Naggert, Verwaltungsfachangestellte, Wesel (NW) 5. Irmela Scheidle-Horkel, Krankengymnastin, Grassau (BY) 6. Susanne Ahlendorf, Heilpraktikerin Psychotherapie, Rodgau (HE) 7. Thomas Creelius-Lamboy, Garten-/Landschaftsbauer, Limburg a.d. Lahn (HE) 8. Susanne Clemenz, Dipl.-Sozialpädagogin (FH), Schwentimental (SH) 9. Monika Schramm-Sallmann, Heilprakt. Psychotherapie, Grävenwiesbach (HE) 10. Klaus Penris, Rentner, Trostberg (BY) 	<input type="radio"/>
24	EDE Europa - Demokratie - Esperanto	- Gemeinsame Liste für alle Länder -	<ul style="list-style-type: none"> 1. Dr. Reinhard Selten, Professor em., Königswinter (NW) 2. Manuel Cebulla, Übersetzer/Jurist, Essen (NW) 3. Dr. Ulrich Matthias, Mathematiker, Wiesbaden (HE) 4. Dr. Eugen Jenoe Macko, Dipl.-Ingenieur/Yogalehrer, München (BY) 5. Marianne Buchholz-Maurer, Informatikerin, Euskirchen (NW) 6. Alfred Schubert, Journalist, Weilheim i.OB (BY) 7. Nan Matthias-Wang, Gästeführerin, Wiesbaden (HE) 8. Steffen Eitner, Mediengestalter, Dresden (SN) 9. Konrad Gramelspacher, Volkswirt, Staufen im Breisgau (BW) 10. Hervey Raufe Taunton, Rentner, Wiesbaden (HE) 	<input type="radio"/>
25	FBI Freie Bürger-Initiative	- Gemeinsame Liste für alle Länder -	<ul style="list-style-type: none"> 1. Dirk Tegethof, Dipl.-Ingenieur, Paderborn (NW) 2. Rita Osterholz, Erzieherin, Salzkotten (NW) 3. Detlef Münch, Dipl.-Chemiker, Dortmund (NW) 4. Ursula Steffen, Chefsekretärin, Ammerbuch (BW) 5. Hartmut Hüttemann, Lehrer i.R., Paderborn (NW) 6. Heinrich Michael Wensauer, Hausmeister, Tegernsee (BY) 7. Michael John Reynolds, Sportlehrer, Paderborn (NW) 8. Gerd Simon, selbst. Unternehmer, Lüneburg (NI) 9. Nicole Anne Wortmann, Hausfrau, Altenbeken (NW) 10. Norbert Bruno Weikert, beratender Ingenieur, Dortmund (NW) 	<input type="radio"/>
26	FÜR VOLKSENTSCHIED (Wählergemeinschaft) Gerechtigkeit braucht Bürgerrechte - Wir danken für Ihr Vertrauen!	- Gemeinsame Liste für alle Länder -	<ul style="list-style-type: none"> 1. Norbert Hense, Schüler, Kehl (BW) 2. Werner Fischer, Dipl.-Finanzwirt (FH), Kaufbeuren (BY) 3. Elvira Reuther, Polizeibeamtin, Fürth (BY) 4. Thomas Maurer, Spezialbau-Facharbeiter, Tübingen (BW) 5. Konrad Willibald Dippel, Holzkaufmann/Landwirt, Trabit (BY) 6. Christoph Michalak, selbst. Tischler, Berlin (BE) 7. Andreas Siegmund, Elektroingenieur, Tangermünde (ST) 8. Thomas Blechschmidt, selbst. Immobilienkaufmann, Buchloe (BY) 9. Dr. Axel Flessner, Professor i.R., Frankfurt am Main (HE) 10. Markus Schilling, Betriebswirt, Köln (NW) 	<input type="radio"/>
27	FW FREIE WÄHLER FW FREIE WÄHLER	- Gemeinsame Liste für alle Länder -	<ul style="list-style-type: none"> 1. Dr. Gabriele Maud Pauli, MdL, Zirndorf (BY) 2. Armin Grein, Landrat a.D., Marktheidenfeld (BY) 3. Eckhard Gläser, Rechtsanwalt, Hildenhausen (NW) 4. Annette Nussbaumer, Dipl.-Kauffrau, Hamburg (HH) 5. Maximilian Winkler, Physiker, Simbach a.Inn (BY) 6. Hans-Günter Müller, Kaufmann, Frankfurt am Main (HE) 7. Peter Wende, Maschinenbauer, Thale (ST) 8. Erwin Winner, Berufssoldat, Schweningen (BW) 9. Dr. Christian Schmidt, Unternehmensberater, Berlin (BE) 10. Marina Weber, Raumausstatterin, Boostedt (SH) 	<input type="radio"/>
28	Newropeans	- Gemeinsame Liste für alle Länder -	<ul style="list-style-type: none"> 1. Margit Reiser-Schober, Dipl.-Politologin, Schwalbach am Taunus (HE) 2. Harald Greib, Jurist, Wiesloch (BW) 3. Detlef Winkler, Dipl.-Betriebswirt, Dresden (SN) 4. Christel Hahn, Softwareentwicklerin, Tengen (BW) 5. Ralf Pichler, Dipl.-Ingenieur Informatik, Hamburg (HH) 6. Eva Krumm, selbstständig, Maulburg (BW) 7. Jan Papsch, Rechtsreferendar, Böchingen (RP) 8. Krzysztof Kolanowski, wiss. Mitarbeiter, Frankfurt (Oder) (BB) 	<input type="radio"/>
29	PIRATEN Piratenpartei Deutschland	- Gemeinsame Liste für alle Länder -	<ul style="list-style-type: none"> 1. Andreas Popp, Dipl.-Wirtschaftsmathematiker, Ingolstadt (BY) 2. Jens Seipenbusch, Dipl.-Physiker, Münster (NW) 3. Arne Ludwig, selbst. IT-Unternehmer, Buchholz in der Nordheide (NI) 4. Thorsten Wirth, Informatiker, Frankfurt am Main (HE) 5. Knut Bänsch, Geschäftsführer, Frankfurt am Main (HE) 6. Angelo Veltens, Student, Neuhäusel (RP) 7. Richard Klees, Student, Aachen (NW) 8. Ralph Hunderlach, Programmierer, Neufahrn b. Freising (BY) 9. Fridtjof Bösche, Web-Entwickler, Hamburg (HH) 10. Jürgen Erkman, Consultant, Frankfurt am Main (HE) 	<input type="radio"/>
30	RRP Rentnerinnen und Rentner Partei	- Gemeinsame Liste für alle Länder -	<ul style="list-style-type: none"> 1. Klaus Glahn, Elektromeister/Diplomtrainer, Wolfsburg (NI) 2. Siegfried Koschwitz, Flugkapitän i.R., München (BY) 3. Bernd Michels, Physiker i.R., Lüdenscheid (NW) 4. Günther Fandrich, Dipl.-Ingenieur, Wendelstein (BY) 5. Bernd Bassler, kfm. Angestellter, Norderstedt (SH) 6. Dieter Euscher, Rentner, Laatzen (NI) 7. Bernd Schwander, Rentner, Poing (BY) 8. Norbert Kandziara, Dipl.-Ingenieur (FH), Oberriexingen (BW) 9. Erwin Krause, Rentner, Wallgau (BY) 10. Lüder Segelken, Rentner, Bremen (HB) 	<input type="radio"/>
31	RENTNER Rentner-Partei-Deutschland	- Gemeinsame Liste für alle Länder -	<ul style="list-style-type: none"> 1. Peter Seybold, Rentner, Burghausen (BY) 2. Dieter Balck, Rentner, Hamburg (HH) 3. Hans-Dieter Biester, Rentner, Hamburg (HH) 4. Peter Finke, Rentner, Kamen (NW) 5. Walter Siegfried Schwarz, Rentner, Korb (BW) 6. Reinhold Höhn, Rentner, Baunatal (HE) 7. Karl-Heinz Braun, Rentner, Rendsburg (SH) 8. Dr. Peter Langner, Physiker/Rentner, Karben (HE) 9. Umberto Wöhrl, Rentner, Augsburg (BY) 	<input type="radio"/>

BW = Baden-Württemberg, BY = Bayern, BE = Berlin, BB = Brandenburg, HB = Bremen, HH = Hamburg, HE = Hessen, MV = Mecklenburg-Vorpommern, NI = Niedersachsen, NW = Nordrhein-Westfalen, RP = Rheinland-Pfalz, SL = Saarland, SN = Sachsen, ST = Sachsen-Anhalt, SH = Schleswig-Holstein, TH = Thüringen

Anhang II Europawahlen in Hamburg seit 1979

Wahljahr	Wahlbeteiligung	CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE ¹	Übrige
1979	66,4	36,9	52,2	3,5	6,3	–	1,1
1984	58,4	36,6	42,0	12,7	4,9	–	3,8
1989	56,5	31,5	41,9	11,5	6,2	–	8,9
1994	51,7	32,1	34,6	18,4	7,2	1,4	6,3
1999	37,0	40,2	37,2	12,0	3,3	3,3	4,0
2004	34,9	36,7	25,3	24,6	5,5	2,8	5,1
2009	34,7	29,7	25,4	20,5	11,1	6,7	6,5

¹ bis 2004: PDS

Anhang III Briefwahlbeteiligung bei den Europawahlen in Hamburg seit 1979

Wahljahr	Wahlberechtigte	Wählerinnen und Wähler	Wahlbeteiligung in %	Briefwahlbeteiligung			
				absolut	in % der Wahlberechtigten	in % der Wählerinnen und Wähler	ausgegebene Wahlscheine (Wahlbriefe)
1979	1 261 369	837 865	66,4	135 378	10,7	16,2	144 067
1984	1 250 808	729 868	58,4	119 053	9,5	16,3	128 292
1989	1 251 841	707 317	56,5	141 793	11,3	20,0	151 239
1994	1 245 025	644 190	51,7	127 412	10,2	19,8	135 791
1999	1 208 699	447 049	37,0	107 001	8,9	23,9	118 638
2004	1 227 905	428 863	34,9	93 106	7,6	21,7	104 838
2009	1 256 701	436 266	34,7	114 786	9,1	26,3	131 474

Anhang IV Ergebnisse der Europawahlen seit 1979 in Hamburg im Vergleich zum jeweiligen Bundesergebnis

Wahljahr	Wahlbeteiligung	CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE ¹	Übrige
Hamburg							
1979	66,4	36,9	52,2	3,5	6,3	–	1,1
1984	58,4	36,6	42,0	12,7	4,9	–	3,8
1989	56,5	31,5	41,9	11,5	6,2	–	8,9
1994	51,7	32,1	34,6	18,4	3,7	1,4	9,8
1999	37,0	40,2	37,2	12,0	3,3	3,3	4,0
2004	34,9	36,7	25,3	24,6	5,5	2,8	5,1
2009	34,7	29,7	25,4	20,5	11,1	6,7	6,6
Bundesgebiet							
1979	65,7	49,2	40,8	3,2	6,0	–	0,8
1984	56,8	46,0	37,4	8,2	4,8	–	3,6
1989	62,3	37,7	37,3	8,4	5,6	–	11,0
1994	60,0	38,8	32,2	10,1	4,1	4,7	10,1
1999	45,2	48,7	30,7	6,4	3,0	5,8	5,4
2004	43,0	44,5	21,5	11,9	6,1	6,1	9,9
2009	43,3	37,9	20,8	12,1	11,0	7,5	10,7
Hamburg abzüglich Bundesgebiet							
1979	0,7	– 12,3	11,4	0,3	0,3	–	0,3
1984	1,6	– 9,4	4,6	4,5	0,1	–	0,2
1989	– 5,8	– 6,2	4,6	3,1	0,6	–	– 2,1
1994	– 8,3	– 6,7	2,4	8,3	– 0,4	– 3,3	– 0,3
1999	– 8,2	– 8,5	6,5	5,6	0,3	– 2,5	– 1,4
2004	– 8,1	– 7,8	3,8	12,7	– 0,6	– 3,3	– 4,8
2009	– 8,6	– 8,2	4,6	8,4	0,1	– 0,8	– 4,1

bis 2004: PDS

Anhang V

Ergebnisse der Wahlen in Hamburg seit 1990

Wahlart/ Jahr ¹	Wahlbe- rechtigte	Wähler/ innen	Gültige Stimmen	Davon für					
				SPD	CDU	GRÜNE	FDP	DIE LINKE ²	Übrige ³
BT 1990	1 263 637	988 556	980 727	402 530	359 333	56 906	117 293	10 358	34307
Bü 1991	1 256 147	830 776	819 773	393 414	287 467	59 262	44 460	3 707	31 463
Bü 1993	1 240 259	863 190	844 902	341 688	212 186	114 263	35 236	–	41 529
Eu 1994	1 245 025	644 190	637 112	220 503	204 760	117 417	23 419	8 919	62 094
BT 1994	1 241 912	990 362	982 800	389 857	343 398	123 571	71 119	21 996	32 859
Bü 1997	1 211 288	831 913	822 931	298 218	252 354	114 776	28 664	5 354	123 565
BT 1998	1 213 821	984 644	973 361	445 276	291 756	104 658	62 835	22 603	46 233
Eu 1999	1 208 699	447 049	443 263	164 705	178 149	53 082	14 849	14 734	17 744
Bü 2001	1 207 495	857 868	850 668	310 362	223 015	72 771	43 214	3 299	198 007
BT 2002	1 221 783	972 418	963 438	404 738	270 318	156 010	65 574	20 253	46 545
Bü 2004	1 214 935	834 656	824 128	251 441	389 170	101 227	23 373	–	58 917
Eu 2004	1 227 905	428 863	421 029	106 325	154 690	103 454	22 991	11 872	21 697
BT 2005	1 230 717	954 153	943 364	365 546	272 418	140 751	84 593	59 463	20 593
Bü 2008	1 236 671	785 243	777 531	265 561	331 067	74 472	36 953	50 132	19 391
Eu 2009	1 256 701	436 266	432 633	109 766	128 443	88 823	48 225	29 181	28 195
in Prozent der gültigen Stimmen									
BT 1990	–	–	100	41,0	36,6	5,8	12,0	1,1	2,8
Bü 1991	–	–	100	48,0	35,1	7,2	5,4	0,5	3,1
Bü 1993	–	–	100	40,4	25,1	13,5	4,2	–	9,1
Eu 1994	–	–	100	34,6	32,1	18,4	3,7	1,4	8,1
BT 1994	–	–	100	39,7	34,9	12,6	7,2	2,2	3,9
Bü 1997	–	–	100	36,2	30,7	13,9	3,5	0,7	8,8
BT 1998	–	–	100	45,7	30,0	10,8	6,5	2,3	4,4
Eu 1999	–	–	100	37,2	40,2	12,0	3,3	3,3	3,0
Bü 2001	–	–	100	36,5	26,2	8,6	5,1	0,4	21,4
BT 2002	–	–	100	42,0	28,1	16,2	6,8	2,1	4,7
Bü 2004	–	–	100	30,5	47,2	12,3	2,8	–	7,2
Eu 2004	–	–	100	25,3	36,78	24,6	5,5	2,8	5,1
BT 2005	–	–	100	38,7	28,9	14,9	9,0	6,3	2,2
Bü 2008	–	–	100	34,1	42,6	9,6	4,8	6,4	2,5
Eu 2009	–	–	100	25,4	29,7	20,5	11,1	6,7	6,5
in Prozent der Wahlberechtigten									
BT 1990	100	78,2	77,6	31,9	28,4	4,5	9,3	0,8	2,7
Bü 1991	100	66,1	65,3	31,3	22,9	4,7	3,5	0,3	2,5
Bü 1993	100	69,6	68,1	27,5	17,1	9,2	2,8	–	3,3
Eu 1994	100	51,7	51,2	17,7	16,4	9,4	1,9	0,7	5,0
BT 1994	100	79,7	79,1	31,4	27,7	10,0	5,7	1,8	2,6
Bü 1997	100	68,7	67,9	24,6	20,8	9,5	2,4	0,4	10,2
BT 1998	100	81,1	80,2	36,7	24,0	8,6	5,2	1,9	3,8
Eu 1999	100	37,0	36,7	13,6	14,7	4,4	1,2	1,2	1,5
Bü 2001	100	71,0	70,4	25,7	18,5	6,0	3,6	0,2	16,4
BT 2002	100	79,6	78,9	33,1	22,1	12,8	5,4	1,7	3,8
Bü 2004	100	68,7	67,8	20,7	32,0	8,3	1,9	–	4,8
Eu 2004	100	34,9	34,3	8,7	12,7	8,4	1,9	1,0	1,8
BT 2005	100	77,5	76,7	29,7	22,1	11,4	6,9	4,8	1,7
Bü 2008	100	63,5	62,9	21,5	26,8	6,0	3,0	4,0	1,6
EU 2009	100	34,7	34,4	8,7	10,2	7,1	3,8	2,3	2,2

1 Bü = Bürgerschaftswahl (2008: Landesstimmen) BT = Bundestagswahl (Zweitstimmen), Eu = Europawahl

2 bis 2004: PDS

3 darunter STATT Partei: Bü 1993 – 46 894 Stimmen; Eu 1994 – 11 670 Stimmen; Bü 1997 – 41 354 Stimmen,
Bü 2001 – 3506 Stimmen; Schill: Bü 2001 – 165 421 Stimmen; BT 2002 – 40 309 Stimmen, Bü 2004 – 25 763 Stimmen

Anhang VI

Endgültige Ergebnisse der Europawahl 2009 in den Bezirken im Vergleich zur Europawahl 2004

Bezirk Hamburg-Mitte

Merkmal	2009		2004		Veränderung	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%-Punkte
Wahlberechtigte	172 823	100	166 678	100	+ 6 145	–
Wählerinnen und Wähler/Wahlbeteiligung	44 975	26,0	45 282	27,2	– 307	– 1,1
darunter Briefwähler	9 771	5,7	8 367	5,0	+ 1 404	+ 0,6
Ungültige Stimmen	544	1,2	1 136	2,5	– 592	– 1,3
Gültige Stimmen	44 431	100	44 146	100	+ 285	–
davon für						
CDU	10 930	24,6	14 248	32,3	– 3 318	– 7,7
SPD	12 671	28,5	13 049	29,6	– 378	– 1,0
GRÜNE	8 752	19,7	10 186	23,1	– 1 434	– 3,4
FDP	3 592	8,1	1 774	4,0	+ 1 818	+ 4,1
DIE LINKE	4 453	10,0	1 822	4,1	+ 2 631	+ 5,9
Die Tierschutzpartei	363	0,8	479	1,1	– 116	– 0,3
REP	290	0,7	282	0,6	+ 8	+ 0,0
FAMILIE	190	0,4	197	0,4	– 7	– 0,0
DIE FRAUEN	116	0,3	203	0,5	– 87	– 0,2
Volksabstimmung	116	0,3	211	0,5	– 95	– 0,2
PBC	100	0,2	127	0,3	– 27	– 0,1
DKP	78	0,2	147	0,3	– 69	– 0,2
ödp	117	0,3	77	0,2	+ 40	+ 0,1
AUFBRUCH	38	0,1	54	0,1	– 16	– 0,0
BüSo	20	0,0	31	0,1	– 11	– 0,0
PSG	40	0,1	52	0,1	– 12	– 0,0
CM	27	0,1	29	0,1	– 2	– 0,0
50Plus	102	0,2	–	–	–	–
AUF	49	0,1	–	–	–	–
BP	24	0,1	–	–	–	–
DVU	277	0,6	–	–	–	–
DIE GRAUEN	100	0,2	–	–	–	–
DIE VIOLETTEN	94	0,2	–	–	–	–
EDE	30	0,1	–	–	–	–
FBI	31	0,1	–	–	–	–
FÜR VOLKSENTSCHEIDE	84	0,2	–	–	–	–
FW FREIE WÄHLER	239	0,5	–	–	–	–
Newropeans	54	0,1	–	–	–	–
PIRATEN	933	2,1	–	–	–	–
RRP	195	0,4	–	–	–	–
RENTNER	326	0,7	–	–	–	–
Übrige 2004	–	–	1 178	2,7	–	–

Hinweis: "DIE LINKE" wird mit der "PDS" (2004) verglichen; "Volksabstimmung" wird mit "Deutschland" (2004) verglichen

noch: Anhang VI

Endgültige Ergebnisse der Europawahl 2009 in den Bezirken im Vergleich zur Europawahl 2004

Bezirk Altona

Merkmal	2009		2004		Veränderung	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%-Punkte
Wahlberechtigte	178 249	100	173 093	100	+ 5 156	–
Wählerinnen und Wähler/Wahlbeteiligung	71 375	40,0	67 714	39,1	+ 3 661	+ 0,9
darunter Briefwähler	19 156	10,7	14 953	8,6	+ 4 203	+ 2,1
Ungültige Stimmen	530	0,7	1 079	1,6	– 549	– 0,9
Gültige Stimmen	70 845	100	66 635	100	+ 4 210	–
davon für						
CDU	19 449	27,5	23 287	34,9	– 3 838	– 7,5
SPD	15 306	21,6	14 333	21,5	+ 973	+ 0,1
GRÜNE	17 873	25,2	20 003	30,0	– 2 130	– 4,8
FDP	8 333	11,8	3 749	5,6	+ 4 584	+ 6,1
DIE LINKE	5 596	7,9	2 345	3,5	+ 3 251	+ 4,4
Die Tierschutzpartei	412	0,6	474	0,7	– 62	– 0,1
REP	167	0,2	174	0,3	– 7	– 0,0
FAMILIE	166	0,2	193	0,3	– 27	– 0,1
DIE FRAUEN	147	0,2	214	0,3	– 67	– 0,1
Volksabstimmung	90	0,1	140	0,2	– 50	– 0,1
PBC	69	0,1	111	0,2	– 42	– 0,1
DKP	89	0,1	174	0,3	– 85	– 0,1
ödp	323	0,5	127	0,2	+ 196	+ 0,3
AUFBRUCH	46	0,1	56	0,1	– 10	– 0,0
BüSo	20	0,0	43	0,1	– 23	– 0,0
PSG	22	0,0	44	0,1	– 22	– 0,0
CM	28	0,0	36	0,1	– 8	– 0,0
50Plus	92	0,1	–	–	–	–
AUF	52	0,1	–	–	–	–
BP	28	0,0	–	–	–	–
DVU	181	0,3	–	–	–	–
DIE GRAUEN	98	0,1	–	–	–	–
DIE VIOLETTEN	140	0,2	–	–	–	–
EDE	33	0,0	–	–	–	–
FBI	25	0,0	–	–	–	–
FÜR VOLKSENTSCHEIDE	105	0,1	–	–	–	–
FW FREIE WÄHLER	454	0,6	–	–	–	–
Newropeans	87	0,1	–	–	–	–
PIRATEN	952	1,3	–	–	–	–
RRP	179	0,3	–	–	–	–
RENTNER	283	0,4	–	–	–	–
Übrige 2004	–	–	1 132	1,7	–	–

Hinweis: "DIE LINKE" wird mit der "PDS" (2004) verglichen; "Volksabstimmung" wird mit "Deutschland" (2004) verglichen

noch: Anhang VI

Endgültige Ergebnisse der Europawahl 2009 in den Bezirken im Vergleich zur Europawahl 2004

Bezirk Eimsbüttel

Merkmal	2009		2004		Veränderung	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%-Punkte
Wahlberechtigte	185 675	100	181 484	100	+ 4 191	–
Wählerinnen und Wähler/Wahlbeteiligung	72 351	39,0	69 798	38,5	+ 2 553	+ 0,5
darunter Briefwähler	19 952	10,7	16 103	8,9	+ 3 849	+ 1,9
Ungültige Stimmen	509	0,7	1 103	1,6	– 594	– 0,9
Gültige Stimmen	71 842	100	68 695	100	+ 3 147	–
davon für						
CDU	19 630	27,3	22 970	33,4	– 3 340	– 6,1
SPD	17 036	23,7	16 076	23,4	+ 960	+ 0,3
GRÜNE	17 932	25,0	20 754	30,2	– 2 822	– 5,3
FDP	8 133	11,3	3 801	5,5	+ 4 332	+ 5,8
DIE LINKE	4 719	6,6	1 987	2,9	+ 2 732	+ 3,7
Die Tierschutzpartei	458	0,6	458	0,7	0	0,0
REP	200	0,3	218	0,3	– 18	– 0,0
FAMILIE	236	0,3	206	0,3	+ 30	+ 0,0
DIE FRAUEN	157	0,2	226	0,3	– 69	– 0,1
Volksabstimmung	108	0,2	133	0,2	– 25	– 0,0
PBC	132	0,2	131	0,2	+ 1	+ 0,0
DKP	92	0,1	160	0,2	– 68	– 0,1
ödp	166	0,2	117	0,2	+ 49	+ 0,1
AUFBRUCH	41	0,1	67	0,1	– 26	– 0,0
BüSo	18	0,0	60	0,1	– 42	– 0,1
PSG	18	0,0	42	0,1	– 24	– 0,0
CM	32	0,0	38	0,1	– 6	– 0,0
50Plus	133	0,2	–	–	–	–
AUF	38	0,1	–	–	–	–
BP	24	0,0	–	–	–	–
DVU	203	0,3	–	–	–	–
DIE GRAUEN	126	0,2	–	–	–	–
DIE VIOLETTEN	107	0,1	–	–	–	–
EDE	44	0,1	–	–	–	–
FBI	45	0,1	–	–	–	–
FÜR VOLKSENTSCHEIDE	102	0,1	–	–	–	–
FW FREIE WÄHLER	455	0,6	–	–	–	–
Newropeans	71	0,1	–	–	–	–
PIRATEN	856	1,2	–	–	–	–
RRP	227	0,3	–	–	–	–
RENTNER	303	0,4	–	–	–	–
Übrige 2004	–	–	1 251	1,8	–	–

Hinweis: "DIE LINKE" wird mit der "PDS" (2004) verglichen; "Volksabstimmung" wird mit "Deutschland" (2004) verglichen

noch: Anhang VI

Endgültige Ergebnisse der Europawahl 2009 in den Bezirken im Vergleich zur Europawahl 2004

Bezirk Hamburg-Nord

Merkmal	2009		2004		Veränderung	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%-Punkte
Wahlberechtigte	217 045	100	211 957	100	+ 5 088	–
Wählerinnen und Wähler/Wahlbeteiligung	77 663	35,8	77 763	36,7	– 100	– 0,9
darunter Briefwähler	21 996	10,3	17 875	8,5	+ 4 242	+ 1,8
Ungültige Stimmen	582	0,7	1 240	1,6	– 658	– 0,8
Gültige Stimmen	77 081	100	76 523	100	+ 558	–
davon für						
CDU	20 315	26,4	24 995	32,7	– 4 680	– 6,3
SPD	19 174	24,9	18 954	24,8	+ 220	+ 0,1
GRÜNE	18 618	24,2	22 134	28,9	– 3 516	– 4,8
FDP	9 118	11,8	4 604	6,0	+ 4 514	+ 5,8
DIE LINKE	5 026	6,5	2 222	2,9	+ 2 804	+ 3,6
Die Tierschutzpartei	571	0,7	613	0,8	– 42	– 0,1
REP	227	0,3	233	0,3	– 6	– 0,0
FAMILIE	252	0,3	226	0,3	+ 26	+ 0,0
DIE FRAUEN	143	0,2	256	0,3	– 113	– 0,1
Volksabstimmung	123	0,2	180	0,2	– 57	– 0,1
PBC	119	0,2	130	0,2	– 11	– 0,0
DKP	120	0,2	183	0,2	– 63	– 0,1
ödp	178	0,2	129	0,2	+ 49	+ 0,1
AUFBRUCH	46	0,1	77	0,1	– 31	– 0,0
BüSo	22	0,0	55	0,1	– 33	– 0,0
PSG	29	0,0	42	0,1	– 13	– 0,0
CM	37	0,0	44	0,1	– 7	– 0,0
50Plus	103	0,1	–	–	–	–
AUF	48	0,1	–	–	–	–
BP	30	0,0	–	–	–	–
DVU	234	0,3	–	–	–	–
DIE GRAUEN	116	0,2	–	–	–	–
DIE VIOLETTEN	129	0,2	–	–	–	–
EDE	49	0,1	–	–	–	–
FBI	58	0,1	–	–	–	–
FÜR VOLKSENTSCHEIDE	124	0,2	–	–	–	–
FW FREIE WÄHLER	424	0,6	–	–	–	–
Newropeans	102	0,1	–	–	–	–
PIRATEN	966	1,3	–	–	–	–
RRP	219	0,3	–	–	–	–
RENTNER	361	0,5	–	–	–	–
Übrige 2004	–	–	1 446	1,9	–	–

Hinweis: "DIE LINKE" wird mit der "PDS" (2004) verglichen; "Volksabstimmung" wird mit "Deutschland" (2004) verglichen

noch: Anhang VI

**Endgültige Ergebnisse der Europawahl 2009 in den Bezirken
im Vergleich zur Europawahl 2004**

Bezirk Wandsbek

Merkmal	2009		2004		Veränderung	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%-Punkte
Wahlberechtigte	308 667	100	303 891	100	+ 4 776	–
Wählerinnen und Wähler/Wahlbeteiligung	112 101	36,3	107 545	35,4	+ 4 556	+ 0,9
darunter Briefwähler	30 557	9,9	24 149	7,9	+ 6 408	+ 2,0
Ungültige Stimmen	886	0,8	1 815	1,7	– 929	– 0,9
Gültige Stimmen	111 215	100	105 730	100	+ 5 485	–
davon für						
CDU	39 054	35,1	44 753	42,3	– 5 699	– 7,2
SPD	28 887	26,0	27 080	25,6	+ 1 807	+ 0,4
GRÜNE	16 967	15,3	20 033	18,9	– 3 066	– 3,7
FDP	13 790	12,4	6 418	6,1	+ 7 372	+ 6,3
DIE LINKE	5 896	5,3	2 129	2,0	+ 3 767	+ 3,3
Die Tierschutzpartei	701	0,6	772	0,7	– 71	– 0,1
REP	356	0,3	346	0,3	+ 10	+ 0,0
FAMILIE	393	0,4	409	0,4	– 16	– 0,0
DIE FRAUEN	160	0,1	293	0,3	– 133	– 0,1
Volksabstimmung	176	0,2	305	0,3	– 129	– 0,1
PBC	251	0,2	272	0,3	– 21	– 0,0
DKP	78	0,1	130	0,1	– 52	– 0,1
ödp	184	0,2	141	0,1	+ 43	+ 0,0
AUFBRUCH	56	0,1	82	0,1	– 26	– 0,0
BüSo	28	0,0	82	0,1	– 54	– 0,1
PSG	23	0,0	53	0,1	– 30	– 0,0
CM	90	0,1	67	0,1	+ 23	+ 0,0
50Plus	225	0,2	–	–	–	–
AUF	104	0,1	–	–	–	–
BP	52	0,0	–	–	–	–
DVU	386	0,3	–	–	–	–
DIE GRAUEN	229	0,2	–	–	–	–
DIE VIOLETTEN	119	0,1	–	–	–	–
EDE	44	0,0	–	–	–	–
FBI	66	0,1	–	–	–	–
FÜR VOLKSENTSCHEIDE	172	0,2	–	–	–	–
FW FREIE WÄHLER	651	0,6	–	–	–	–
Newropeans	71	0,1	–	–	–	–
PIRATEN	871	0,8	–	–	–	–
RRP	457	0,4	–	–	–	–
RENTNER	678	0,6	–	–	–	–
Übrige 2004	–	–	2 365	2,2	–	–

Hinweis: "DIE LINKE" wird mit der "PDS" (2004) verglichen; "Volksabstimmung" wird mit "Deutschland" (2004) verglichen

noch: Anhang VI

Endgültige Ergebnisse der Europawahl 2009 in den Bezirken im Vergleich zur Europawahl 2004

Bezirk Bergedorf

Merkmal	2009		2004		Veränderung	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%-Punkte
Wahlberechtigte	87 960	100	85 596	100	+ 2 364	–
Wählerinnen und Wähler/Wahlbeteiligung	25 986	29,5	27 115	31,7	– 1 129	– 2,1
darunter Briefwähler	5 645	6,4	4 452	5,2	+ 1 193	+ 1,2
Ungültige Stimmen	241	0,9	635	2,3	– 394	– 1,4
Gültige Stimmen	25 745	100	26 480	100	– 735	–
davon für						
CDU	8 583	33,3	10 903	41,2	– 2 320	– 7,8
SPD	7 391	28,7	7 448	28,1	– 57	– 0,6
GRÜNE	4 142	16,1	4 822	18,2	– 680	– 2,1
FDP	2 339	9,1	1 150	4,3	+ 1 189	+ 4,7
DIE LINKE	1 591	6,2	627	2,4	+ 964	+ 3,8
Die Tierschutzpartei	188	0,7	213	0,8	– 25	– 0,1
REP	113	0,4	124	0,5	– 11	– 0,0
FAMILIE	108	0,4	147	0,6	– 39	– 0,1
DIE FRAUEN	51	0,2	66	0,2	– 15	– 0,1
Volksabstimmung	41	0,2	113	0,4	– 72	– 0,3
PBC	58	0,2	74	0,3	– 16	– 0,1
DKP	24	0,1	49	0,2	– 25	– 0,1
ödp	34	0,1	28	0,1	+ 6	+ 0,0
AUFBRUCH	18	0,1	26	0,1	– 8	– 0,0
BüSo	6	0,0	19	0,1	– 13	– 0,0
PSG	10	0,0	16	0,1	– 6	– 0,0
CM	28	0,1	19	0,1	+ 9	+ 0,0
50Plus	45	0,2	–	–	–	–
AUF	35	0,1	–	–	–	–
BP	7	0,0	–	–	–	–
DVU	95	0,4	–	–	–	–
DIE GRAUEN	55	0,2	–	–	–	–
DIE VIOLETTEN	38	0,1	–	–	–	–
EDE	14	0,1	–	–	–	–
FBI	15	0,1	–	–	–	–
FÜR VOLKSENTSCHEIDE	45	0,2	–	–	–	–
FW FREIE WÄHLER	147	0,6	–	–	–	–
Newropeans	18	0,1	–	–	–	–
PIRATEN	217	0,8	–	–	–	–
RRP	122	0,5	–	–	–	–
RENTNER	167	0,6	–	–	–	–
Übrige 2004	–	–	636	2,4	–	–

Hinweis: "DIE LINKE" wird mit der "PDS" (2004) verglichen; "Volksabstimmung" wird mit "Deutschland" (2004) verglichen

noch: Anhang VI

Endgültige Ergebnisse der Europawahl 2009 in den Bezirken im Vergleich zur Europawahl 2004

Bezirk Harburg

Merkmal	2009		2004		Veränderung	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%-Punkte
Wahlberechtigte	106 282	100	105 206	100	+ 1 076	–
Wählerinnen und Wähler/Wahlbeteiligung	31 815	29,9	33 646	32,0	– 1 831	– 2,0
darunter Briefwähler	7 709	7,3	6 657	6,3	+ 1 052	+ 0,9
Ungültige Stimmen	341	1,1	826	2,5	– 485	– 1,4
Gültige Stimmen	31 474	100	32 820	100	– 1 346	–
davon für						
CDU	10 482	33,3	13 534	41,2	– 3 052	– 7,9
SPD	9 301	29,6	9 385	28,6	– 84	– 1,0
GRÜNE	4 539	14,4	5 522	16,8	– 983	– 2,4
FDP	2 920	9,3	1 495	4,6	+ 1 425	+ 4,7
DIE LINKE	1 900	6,0	740	2,3	+ 1 160	+ 3,8
Die Tierschutzpartei	212	0,7	228	0,7	– 16	– 0,0
REP	174	0,6	212	0,6	– 38	– 0,1
FAMILIE	148	0,5	156	0,5	– 8	– 0,0
DIE FRAUEN	62	0,2	93	0,3	– 31	– 0,1
Volksabstimmung	66	0,2	135	0,4	– 69	– 0,2
PBC	77	0,2	182	0,6	– 105	– 0,3
DKP	40	0,1	57	0,2	– 17	– 0,0
ödp	52	0,2	58	0,2	– 6	– 0,0
AUFBRUCH	26	0,1	33	0,1	– 7	– 0,0
BüSo	9	0,0	25	0,1	– 16	– 0,0
PSG	11	0,0	11	0,0	0	0,0
CM	26	0,1	22	0,1	+ 4	+ 0,0
50Plus	63	0,2	–	–	–	–
AUF	29	0,1	–	–	–	–
BP	23	0,1	–	–	–	–
DVU	162	0,5	–	–	–	–
DIE GRAUEN	70	0,2	–	–	–	–
DIE VIOLETTEN	45	0,1	–	–	–	–
EDE	21	0,1	–	–	–	–
FBI	21	0,1	–	–	–	–
FÜR VOLKSENTSCHEIDE	54	0,2	–	–	–	–
FW FREIE WÄHLER	194	0,6	–	–	–	–
Newropeans	40	0,1	–	–	–	–
PIRATEN	302	1,0	–	–	–	–
RRP	146	0,5	–	–	–	–
RENTNER	259	0,8	–	–	–	–
Übrige 2004	–	–	932	2,8	–	–

Hinweis: "DIE LINKE" wird mit der "PDS" (2004) verglichen; "Volksabstimmung" wird mit "Deutschland" (2004) verglichen

Anhang VII

Endgültige Ergebnisse der Europawahl 2009 und Veränderung gegenüber 2004 – Stadtteile mit den höchsten und niedrigsten Werten

Wahlbeteiligung ¹			Veränderung der Wahlbeteiligung ¹		
Stadtteil	2009	Veränderung gegenüber 2004 in %-Punkten	Stadtteil	2009	Veränderung gegenüber 2004 in %-Punkten
Nienstedten	55,1	+ 5,2	Francop	33,5	+ 6,6
Othmarschen	55,0	+ 3,6	Altona-Nord	42,7	+ 6,3
Groß Flottbek	54,4	+ 3,2	Kleiner Grasbrook/Steinwerder	18,0	+ 6,2
Blankenese	53,9	+ 2,8	Altenwerder/Moorburg	34,2	+ 5,4
Wohldorf-Ohlstedt	52,5	+ 2,1	Nienstedten	55,1	+ 5,2
Wellingsbüttel	52,4	+ 2,0	Sasel	50,7	+ 3,7
Volksdorf	52,3	+ 2,2	Othmarschen	55,0	+ 3,6
Sasel	50,7	+ 3,7	Duvenstedt	46,0	+ 3,4
Rissen	49,7	+ 1,8	Moorfleet	27,3	+ 3,3
HafenCity	49,1	+ 49,1	Groß Flottbek	54,4	+ 3,2
Harvestehude	48,2	+ 2,3	Blankenese	53,9	+ 2,8
Lemsahl-Mellingstedt	47,4	+ 1,5	St. Georg	39,0	+ 2,6
Bergstedt	46,9	+ 1,1	Rotherbaum	46,4	+ 2,5
Rotherbaum	46,4	+ 2,5	Harvestehude	48,2	+ 2,3
Poppenbüttel	46,0	+ 1,3	Volksdorf	52,3	+ 2,2
Duvenstedt	46,0	+ 3,4	Wohldorf-Ohlstedt	52,5	+ 2,1
Sülldorf	43,5	+ 0,3	Ochsenwerder	35,6	+ 2,0
Hoheluft-West	43,4	+ 1,8	Wellingsbüttel	52,4	+ 2,0
Ottensen	43,2	+ 1,2	Alsterdorf	41,1	+ 1,9
Eppendorf	42,9	+ 1,1	Neuenfelde	31,5	+ 1,9
Lohbrügge	28,6	– 3,4	Lurup	25,5	– 2,1
Billwerder	27,6	– 4,7	Horn	23,3	– 2,1
Moorfleet	27,3	+ 3,3	Bergedorf	31,0	– 2,1
Wilstorf	27,1	– 2,9	Eißendorf	31,9	– 2,2
Hamm-Süd	25,5	+ 0,7	Langenhorn	32,6	– 2,3
Lurup	25,5	– 2,1	Wilhelmsburg	20,3	– 2,3
Hausbruch	24,9	– 3,1	Billstedt	21,8	– 2,4
Steilshoop	24,3	– 1,0	Langenbek	34,6	– 2,6
Dulsberg	24,1	– 3,8	Wilstorf	27,1	– 2,9
Hamm-Mitte	24,0	– 1,3	Hausbruch	24,9	– 3,1
Horn	23,3	– 2,1	Altengamme	38,5	– 3,1
Harburg	23,0	– 3,5	Hohenfelde	35,9	– 3,3
Jenfeld	22,8	+ 1,1	Lohbrügge	28,6	– 3,4
Billstedt	21,8	– 2,4	Harburg	23,0	– 3,5
Allermöhe	21,8	– 1,6	Dulsberg	24,1	– 3,8
Veddel	21,7	+ 0,3	Spadenland	30,3	– 3,8
Wilhelmsburg	20,3	– 2,3	Hammerbrook	29,3	– 4,2
Rothenburgsort	20,3	– 2,0	Billwerder	27,6	– 4,7
Kleiner Grasbrook/Steinwerder	18,0	+ 6,2	Billbrook	12,9	– 5,6
Billbrook	12,9	– 5,6	Sinstorf	33,3	– 6,0

¹ einschließlich 95% der Wahlberechtigten mit Wahlschein

Hinweis: Der Stadtteil HafenCity war 2004 noch nicht vorhanden

noch: Anhang VII

Endgültige Ergebnisse der Europawahl 2009 und Veränderung gegenüber 2004 – Stadtteile mit den höchsten und niedrigsten Werten

CDU - Stimmenanteil			Veränderung CDU - Stimmenanteil		
Stadtteil	2009	Veränderung gegenüber 2004 in %-Punkten	Stadtteil	2009	Veränderung gegenüber 2004 in %-Punkten
Reitbrook	52,0	- 6,6	Veddel	27,6	+ 4,7
Tatenberg	50,0	- 11,1	Sternschanze	9,1	+ 2,9
Ochsenwerder	49,6	- 9,8	Hammerbrook	14,5	+ 0,9
Francop	44,8	- 7,5	Sinstorf	40,2	- 0,6
Spadenland	44,4	- 7,1	St. Georg	16,3	- 1,4
Nienstedten	44,0	- 9,1	Neustadt	17,6	- 2,3
Kirchwerder	43,8	- 8,8	Eimsbüttel	14,8	- 2,4
Neuengamme	42,6	- 7,0	St. Pauli	8,5	- 2,5
Sinstorf	40,2	- 0,6	Hoheluft-Ost	20,5	- 3,7
Wellingsbüttel	39,8	- 10,7	Rotherbaum	23,4	- 3,7
Blankenese	39,4	- 10,3	Ottensen	12,2	- 3,8
Poppenbüttel	38,8	- 5,4	Winterhude	24,4	- 3,9
Duvenstedt	38,6	- 7,0	Billwerder	30,1	- 4,3
Curslack	38,5	- 9,3	Eppendorf	24,9	- 4,4
Lemsahl-Mellingstedt	38,2	- 6,4	Barmbek-Nord	20,8	- 4,5
Othmarschen	38,1	- 12,3	Hoheluft-West	17,1	- 4,9
Marienthal	38,0	- 9,4	Bramfeld	31,8	- 5,2
Altengamme	37,9	- 9,4	Altona-Altstadt	12,0	- 5,2
Rissen	37,6	- 8,9	Bahrenfeld	19,8	- 5,3
Wohldorf-Ohlstedt	36,5	- 11,4	Dulsberg	19,0	- 5,3
Harburg	21,9	- 9,1	Allermöhe	26,3	- 9,7
Hamm-Süd	21,0	- 10,8	Ochsenwerder	49,6	- 9,8
Barmbek-Nord	20,8	- 4,5	Eißendorf	33,7	- 9,9
Hoheluft-Ost	20,5	- 3,7	Langenbek	30,9	- 10,1
Wilhelmsburg	20,2	- 16,7	Blankenese	39,4	- 10,3
Bahrenfeld	19,8	- 5,3	Horn	27,6	- 10,3
Dulsberg	19,0	- 5,3	Tonndorf	33,4	- 10,3
Hamburg-Altstadt	18,2	- 12,8	Wellingsbüttel	39,8	- 10,7
Neustadt	17,6	- 2,3	Hamm-Süd	21,0	- 10,8
Hoheluft-West	17,1	- 4,9	Tatenberg	50,0	- 11,1
St. Georg	16,3	- 1,4	Wohldorf-Ohlstedt	36,5	- 11,4
Eimsbüttel	14,8	- 2,4	Othmarschen	38,1	- 12,3
Hammerbrook	14,5	+ 0,9	Hamburg-Altstadt	18,2	- 12,8
Billbrook	12,2	- 30,4	Cranz	30,3	- 13,1
Ottensen	12,2	- 3,8	Kleiner Grasbrook/Steinwerder	7,1	- 15,4
Altona-Altstadt	12,0	- 5,2	Altenwerder/Moorburg	26,4	- 15,8
Sternschanze	9,1	+ 2,9	Moorfleet	33,0	- 16,7
St. Pauli	8,5	- 2,5	Wilhelmsburg	20,2	- 16,7
Kleiner Grasbrook/Steinwerder	7,1	- 15,4	Neuland/Gut Moor	32,7	- 16,8
Altona-Nord	6,4	- 6,5	Billbrook	12,2	- 30,4

Hinweis: Der Stadtteil HafenCity war 2004 noch nicht vorhanden

noch: Anhang VII

Endgültige Ergebnisse der Europawahl 2009 und Veränderung gegenüber 2004 – Stadtteile mit den höchsten und niedrigsten Werten

SPD - Stimmenanteil			Veränderung SPD - Stimmenanteil		
Stadtteil	2009	Veränderung gegenüber 2004 in %-Punkten	Stadtteil	2009	Veränderung gegenüber 2004 in %-Punkten
Steilshoop	37,8	+ 2,8	Moorfleet	26,1	+ 8,5
Billstedt	35,5	+ 0,9	Billbrook	29,3	+ 8,0
Lurup	35,4	+ 0,6	Neuland/Gut Moor	30,8	+ 6,7
Rothenburgsort	34,5	+ 0,4	Sternschanze	20,5	+ 5,6
Veddel	34,4	- 9,9	Spadenland	23,2	+ 5,1
Horn	34,2	+ 1,1	Allermöhe	32,8	+ 4,7
Lohbrügge	33,9	+ 1,9	Tatenberg	17,5	+ 4,5
Wilstorf	33,7	- 1,0	Marmstorf	30,9	+ 4,1
Langenhorn	33,4	+ 0,8	Neuenfelde	30,5	+ 3,8
Farmsen-Berne	33,1	+ 0,9	Bergstedt	25,9	+ 3,4
Allermöhe	32,8	+ 4,7	Fuhlsbüttel	28,3	+ 3,1
Wilhelmsburg	32,6	- 2,6	Langenbek	31,2	+ 3,0
Finkenwerder/Waltershof	32,5	- 0,7	St. Pauli	18,3	+ 2,9
Eidelstedt	32,2	+ 1,1	Sasel	25,2	+ 2,9
Neugraben-Fischbek	31,6	+ 1,5	Volksdorf	21,4	+ 2,8
Langenbek	31,2	+ 3,0	Steilshoop	37,8	+ 2,8
Dulsberg	31,1	- 2,0	Eimsbüttel	22,4	+ 2,5
Hamm-Süd	30,9	+ 0,2	Hoheluft-West	23,1	+ 2,5
Marmstorf	30,9	+ 4,1	Tonndorf	27,6	+ 2,4
Neuland/Gut Moor	30,8	+ 6,7	Duvenstedt	19,6	+ 2,2
Lemsahl-Mellingstedt	20,8	+ 1,0	Lokstedt	23,6	- 0,7
St. Georg	20,6	+ 0,7	Altona-Altstadt	22,4	- 0,7
Uhlenhorst	20,5	- 0,4	Finkenwerder/Waltershof	32,5	- 0,7
Sternschanze	20,5	+ 5,6	Hamm-Nord	27,3	- 0,8
Kleiner Grasbrook/Steinwerder	20,0	- 18,7	Osdorf	24,9	- 0,8
Duvenstedt	19,6	+ 2,2	Hamburg-Altstadt	23,6	- 0,9
Rotherbaum	19,3	+ 1,0	Sülldorf	24,3	- 1,0
Wellingsbüttel	19,0	+ 1,8	Wilstorf	33,7	- 1,0
Reitbrook	18,4	+ 1,3	Hammerbrook	16,2	- 1,3
Harvestehude	18,4	- 0,2	Neustadt	22,5	- 1,4
St. Pauli	18,3	+ 2,9	Iserbrook	26,9	- 1,4
Groß Flottbek	17,7	+ 1,3	Jenfeld	30,3	- 1,7
Tatenberg	17,5	+ 4,5	Dulsberg	31,1	- 2,0
Wohldorf-Ohlstedt	16,8	+ 2,2	Wilhelmsburg	32,6	- 2,6
Ochsenwerder	16,2	- 3,3	Hamm-Mitte	29,9	- 2,8
Hammerbrook	16,2	- 1,3	Ochsenwerder	16,2	- 3,3
Othmarschen	15,2	+ 0,9	Sinstorf	27,4	- 4,8
Blankenese	15,0	- 0,3	Altengamme	21,6	- 6,1
HafenCity	13,9	+ 13,9	Veddel	34,4	- 9,9
Nienstedten	12,8	+ 0,8	Kleiner Grasbrook/Steinwerder	20,0	- 18,7

Hinweis: Der Stadtteil HafenCity war 2004 noch nicht vorhanden

noch: Anhang VII

Endgültige Ergebnisse der Europawahl 2009 und Veränderung gegenüber 2004 – Stadtteile mit den höchsten und niedrigsten Werten

GRÜNE - Stimmenanteil			Veränderung GRÜNE - Stimmenanteil		
Stadtteil	2009	Veränderung gegenüber 2004 in %-Punkten	Stadtteil	2009	Veränderung gegenüber 2004 in %-Punkten
Altona-Nord	43,7	- 7,4	Kleiner Grasbrook/Steinwerder	34,3	+ 18,2
Sternschanze	42,4	- 19,5	Altengamme	20,1	+ 4,9
St. Pauli	41,8	- 14,8	Wilhelmsburg	18,0	+ 4,8
Ottensen	41,6	- 9,5	Billbrook	19,5	+ 3,1
Eimsbüttel	40,1	- 9,8	Cranz	19,4	+ 1,8
Hoheluft-West	36,7	- 9,2	Neuland/Gut Moor	10,2	+ 1,2
Altona-Altstadt	36,6	- 8,6	Rönneburg	17,0	+ 0,0
St. Georg	36,2	- 11,5	Hamm-Mitte	18,6	- 0,1
Hammerbrook	35,3	- 17,1	Reitbrook	12,0	- 0,9
Kleiner Grasbrook/Steinwerder	34,3	+ 18,2	Iserbrook	19,7	- 1,1
Neustadt	34,0	- 7,1	Osdorf	16,4	- 1,1
Hoheluft-Ost	31,1	- 9,4	Tatenberg	14,2	- 1,1
Rotherbaum	31,1	- 9,2	Ochsenwerder	13,3	- 1,1
Winterhude	29,6	- 6,6	Ohlsdorf	25,8	- 1,2
Bahrenfeld	29,2	- 6,3	Sülldorf	22,4	- 1,3
Eppendorf	29,0	- 7,8	Kirchwerder	13,9	- 1,4
Barmbek-Süd	27,3	- 4,9	Hausbruch	13,4	- 1,5
Hamburg-Altstadt	26,6	- 5,4	Harburg	20,0	- 1,6
Ohlsdorf	25,8	- 1,2	Curslack	20,6	- 1,6
Barmbek-Nord	25,8	- 6,3	Blankenese	18,2	- 1,7
Ochsenwerder	13,3	- 1,1	Bahrenfeld	29,2	- 6,3
Neugraben-Fischbek	13,3	- 2,4	Barmbek-Nord	25,8	- 6,3
Tonndorf	13,3	- 4,8	Winterhude	29,6	- 6,6
Wilstorf	13,1	- 2,3	Francop	5,6	- 6,8
Sinstorf	13,0	- 3,5	Altenwerder/Moorburg	12,1	- 6,9
Steilshoop	12,9	- 5,3	Lemsahl-Mellingstedt	17,2	- 7,0
Moorfleet	12,8	- 4,2	Neustadt	34,0	- 7,1
Lurup	12,7	- 2,6	Altona-Nord	43,7	- 7,4
Lohbrügge	12,6	- 1,8	Eppendorf	29,0	- 7,8
Rothenburgsort	12,5	- 1,7	Billwerder	14,1	- 8,1
Altenwerder/Moorburg	12,1	- 6,9	Altona-Altstadt	36,6	- 8,6
Veddel	12,1	- 5,8	Rotherbaum	31,1	- 9,2
Reitbrook	12,0	- 0,9	Hoheluft-West	36,7	- 9,2
Horn	10,9	- 2,6	Hoheluft-Ost	31,1	- 9,4
Neuenfelde	10,8	- 4,0	Ottensen	41,6	- 9,5
Neuland/Gut Moor	10,2	+ 1,2	Eimsbüttel	40,1	- 9,8
Spadenland	10,1	- 4,0	St. Georg	36,2	- 11,5
Jenfeld	9,4	- 2,3	St. Pauli	41,8	- 14,8
Billstedt	8,8	- 3,2	Hammerbrook	35,3	- 17,1
Francop	5,6	- 6,8	Sternschanze	42,4	- 19,5

Hinweis: Der Stadtteil HafenCity war 2004 noch nicht vorhanden

noch: Anhang VII

Endgültige Ergebnisse der Europawahl 2009 und Veränderung gegenüber 2004 – Stadtteile mit den höchsten und niedrigsten Werten

FDP - Stimmenanteil			Veränderung FDP - Stimmenanteil		
Stadtteil	2009	Veränderung gegenüber 2004 in %-Punkten	Stadtteil	2009	Veränderung gegenüber 2004 in %-Punkten
HafenCity	31,0	+ 31,0	Lemsahl-Mellingstedt	18,0	+ 11,0
Blankenese	21,8	+ 10,2	Wohldorf-Ohlstedt	20,1	+ 11,0
Othmarschen	20,9	+ 11,0	Othmarschen	20,9	+ 11,0
Nienstedten	20,3	+ 10,9	Nienstedten	20,3	+ 10,9
Wohldorf-Ohlstedt	20,1	+ 11,0	Blankenese	21,8	+ 10,2
Wellingsbüttel	20,1	+ 10,2	Wellingsbüttel	20,1	+ 10,2
Harvestehude	18,3	+ 9,0	Neuland/Gut Moor	16,2	+ 9,2
Lemsahl-Mellingstedt	18,0	+ 11,0	Harvestehude	18,3	+ 9,0
Groß Flottbek	17,8	+ 8,9	Groß Flottbek	17,8	+ 8,9
Francop	16,8	+ 7,9	Ochsenwerder	11,1	+ 8,4
Neuland/Gut Moor	16,2	+ 9,2	Francop	16,8	+ 7,9
Uhlenhorst	16,2	+ 7,3	Duvenstedt	15,7	+ 7,7
Duvenstedt	15,7	+ 7,7	Hoheluft-Ost	14,7	+ 7,4
Rissen	14,8	+ 6,4	Uhlenhorst	16,2	+ 7,3
Marienthal	14,8	+ 5,9	Tonndorf	12,5	+ 7,2
Hoheluft-Ost	14,7	+ 7,4	Neuengamme	11,8	+ 7,0
Rotherbaum	14,6	+ 6,3	Sasel	14,6	+ 6,9
Sasel	14,6	+ 6,9	Jenfeld	11,2	+ 6,9
Eppendorf	14,5	+ 6,5	Curslack	10,4	+ 6,9
Hamburg-Altstadt	14,1	+ 6,2	Osdorf	11,9	+ 6,8
Wilstorf	7,6	+ 3,4	Lurup	7,5	+ 3,4
Barmbek-Nord	7,5	+ 3,2	Wilstorf	7,6	+ 3,4
Lurup	7,5	+ 3,4	Hamm-Nord	8,6	+ 3,4
Tatenberg	7,5	+ 5,2	Bahrenfeld	7,5	+ 3,3
Bahrenfeld	7,5	+ 3,3	Moorfleet	11,2	+ 3,3
Harburg	7,4	+ 2,5	Langenbek	8,3	+ 3,2
Billstedt	7,4	+ 3,4	Barmbek-Nord	7,5	+ 3,2
Rönneburg	7,2	+ 2,7	Sternschanze	5,3	+ 3,1
Rothenburgsort	7,0	+ 3,4	Rönneburg	7,2	+ 2,7
Veddel	6,7	+ 4,4	Ottensen	6,0	+ 2,6
Eimsbüttel	6,7	+ 2,3	Harburg	7,4	+ 2,5
Dulsberg	6,3	+ 2,1	Wilhelmsburg	5,5	+ 2,3
Ottensen	6,0	+ 2,6	Eimsbüttel	6,7	+ 2,3
Wilhelmsburg	5,5	+ 2,3	Altona-Altstadt	5,2	+ 2,2
Sternschanze	5,3	+ 3,1	St. Pauli	4,7	+ 2,2
Altona-Altstadt	5,2	+ 2,2	Dulsberg	6,3	+ 2,1
Billbrook	4,9	+ 1,6	Altenwerder/Moorburg	8,0	+ 1,7
St. Pauli	4,7	+ 2,2	Billbrook	4,9	+ 1,6
Kleiner Grasbrook/Steinwerder	4,3	+ 1,1	Altona-Nord	4,2	+ 1,3
Altona-Nord	4,2	+ 1,3	Kleiner Grasbrook/Steinwerder	4,3	+ 1,1

Hinweis: Der Stadtteil HafenCity war 2004 noch nicht vorhanden

noch: Anhang VII

Endgültige Ergebnisse der Europawahl 2009 und Veränderung gegenüber 2004 – Stadtteile mit den höchsten und niedrigsten Werten

DIE LINKE - Stimmenanteil			Veränderung DIE LINKE - Stimmenanteil ¹		
Stadtteil	2009	Veränderung gegenüber 2004 in %-Punkten	Stadtteil	2009	Veränderung gegenüber 2004 in %-Punkten
St. Pauli	18,0	+ 8,2	Altona-Altstadt	15,8	+ 9,1
Altona-Nord	16,2	+ 8,4	Wilhelmsburg	13,2	+ 8,7
Altona-Altstadt	15,8	+ 9,1	Altona-Nord	16,2	+ 8,4
Kleiner Grasbrook/Steinwerder	15,7	+ 6,0	St. Pauli	18,0	+ 8,2
Sternschanze	14,7	+ 4,1	Billwerder	10,2	+ 7,3
Altenwerder/Moorburg	13,2	+ 6,9	Altenwerder/Moorburg	13,2	+ 6,9
Wilhelmsburg	13,2	+ 8,7	Hamburg-Altstadt	9,1	+ 6,8
Hammerbrook	12,8	+ 6,2	Ottensen	12,5	+ 6,5
Ottensen	12,5	+ 6,5	Harburg	10,4	+ 6,5
Billbrook	12,2	+ 5,6	Finkenwerder/Waltershof	8,5	+ 6,4
Dulsberg	11,5	+ 6,4	Hamm-Mitte	10,9	+ 6,4
St. Georg	11,4	+ 5,5	Dulsberg	11,5	+ 6,4
Hamm-Süd	11,0	+ 6,1	Hammerbrook	12,8	+ 6,2
Hamm-Mitte	10,9	+ 6,4	Hamm-Süd	11,0	+ 6,1
Harburg	10,4	+ 6,5	Kleiner Grasbrook/Steinwerder	15,7	+ 6,0
Billwerder	10,2	+ 7,3	Horn	9,1	+ 5,7
Bahrenfeld	10,1	+ 5,6	Billbrook	12,2	+ 5,6
Eimsbüttel	9,7	+ 5,1	Steilshoop	9,6	+ 5,6
Veddel	9,7	+ 5,4	Bahrenfeld	10,1	+ 5,6
Steilshoop	9,6	+ 5,6	St. Georg	11,4	+ 5,5
Marienthal	4,1	+ 2,8	Rönneburg	4,6	+ 2,4
Rissen	3,9	+ 2,5	Kirchwerder	3,7	+ 2,4
Sasel	3,9	+ 2,2	Wohldorf-Ohlstedt	3,3	+ 2,3
Neuenfelde	3,8	+ 1,5	Sasel	3,9	+ 2,2
Volksdorf	3,8	+ 2,1	Neuland/Gut Moor	4,9	+ 2,2
Kirchwerder	3,7	+ 2,4	Harvestehude	5,0	+ 2,2
Curslack	3,7	+ 2,6	Volksdorf	3,8	+ 2,1
Neuengamme	3,6	+ 1,3	Uhlenhorst	4,5	+ 2,1
Poppenbüttel	3,3	+ 2,0	Hoheluft-Ost	5,5	+ 2,0
Wohldorf-Ohlstedt	3,3	+ 2,3	Poppenbüttel	3,3	+ 2,0
Altengamme	3,2	+ 2,5	Duvenstedt	2,9	+ 1,8
Othmarschen	3,0	+ 1,8	Othmarschen	3,0	+ 1,8
Duvenstedt	2,9	+ 1,8	Neuenfelde	3,8	+ 1,5
Groß Flottbek	2,8	+ 1,2	Wellingsbüttel	2,3	+ 1,5
Lemsahl-Mellingstedt	2,6	+ 1,4	Lemsahl-Mellingstedt	2,6	+ 1,4
Wellingsbüttel	2,3	+ 1,5	Nienstedten	2,1	+ 1,4
Blankenese	2,3	+ 1,3	Francop	1,4	+ 1,4
Nienstedten	2,1	+ 1,4	Neuengamme	3,6	+ 1,3
Francop	1,4	+ 1,4	Blankenese	2,3	+ 1,3
HafenCity	1,4	+ 1,4	Groß Flottbek	2,8	+ 1,2

¹ 2004: PDS

Hinweis: Der Stadtteil HafenCity war 2004 noch nicht vorhanden

Anhang VIII

Endgültiges Ergebnis der Europawahl 2009 in der Bundesrepublik Deutschland im Vergleich zur Europawahl 2004

Merkmal	2009		2004		Veränderung zu 2004 in %-Punkten
	absolut	%	absolut	%	
Wahlberechtigte	62 222 873		61 682 394		
Wählerinnen und Wähler/Wahlbeteiligung	26 923 614	43,3	26 523 104	43,0	0,3
Ungültige Stimmen	590 170	2,2	739 426	2,8	- 0,6
Gültige Stimmen davon für	26 333 444		25 783 678		
CDU	8 071 391	30,7	9 412 997	36,5	- 5,9
SPD	5 472 566	20,8	5 547 971	21,5	- 0,7
GRÜNE	3 194 509	12,1	3 079 728	11,9	0,2
CSU	1 896 762	7,2	2 063 900	8,0	- 0,8
DIE LINKE ¹	1 969 239	7,5	1 579 109	6,1	1,4
FDP	2 888 084	11,0	1 565 431	6,1	4,9
REP	347 887	1,3	485 662	1,9	- 0,6
Die Tierschutzpartei	289 694	1,1	331 388	1,3	- 0,2
FAMILIE	252 121	1,0	268 468	1,0	- 0,1
ödp	134 893	0,5	145 537	0,6	- 0,1
DIE FRAUEN	86 663	0,3	145 312	0,6	- 0,2
Volksabstimmung	69 656	0,3	135 015	0,5	- 0,3
PBC	80 688	0,3	98 651	0,4	- 0,1
CM	39 953	0,2	46 037	0,2	- 0,0
AUFBRUCH	31 013	0,1	43 128	0,2	- 0,0
DKP	25 615	0,1	37 160	0,1	- 0,0
BP	55 779	0,2	35 152	0,1	0,1
PSG	9 646	0,0	25 795	0,1	- 0,1
BüSo	10 909	0,0	21 983	0,1	- 0,0
50Plus	68 578	0,3	-	-	0,3
AUF	37 894	0,1	-	-	0,1
DVU	111 695	0,4	-	-	0,4
DIE GRAUEN	57 775	0,2	-	-	0,2
DIE VIOLETTEN	46 355	0,2	-	-	0,2
EDE	11 772	0,0	-	-	0,0
FBI	30 885	0,1	-	-	0,1
VOLKSENTSCHEIDE	39 996	0,2	-	-	0,2
FW FREIE WÄHLER	442 579	1,7	-	-	1,7
Newropeans	14 708	0,1	-	-	0,1
PIRATEN	229 464	0,9	-	-	0,9
RRP	102 174	0,4	-	-	0,4
RENTNER	212 501	0,8	-	-	0,8
Übrige 2004	-	-	715 254	2,8	- 2,8

¹ 2004: PDS

Quelle: Bundeswahlleiter